

brenn stoff

Nº 64

Aktuell ist nur das Bleibende

lebendige Debattenkultur



**PFINGSTSYMPOSIUM
DAS LEBEN – EIN FEST**

born to be wild

FR 26. bis MO 29. Mai 2023

www.gea.at/symposium2023

Für eine

STREITEN WIR WIEDER

„Er wusste, dass er die Reibfläche von Menschen brauchte, um seine Talente, die Wärme und den Übermut seines Herzens aufflammen zu lassen, und er allein frostig und sich selber nutzlos war, wie ein Zündholz in der Schachtel.“

Stefan Zweig

STREITEN WIR WIEDER

Medieninhaber und Verleger

Waldviertler Werkstätten GmbH –
GEA Verlag | verlag@gea.at
Niederschremsers Straße 4b
3943 Schrems

Herausgeber

Heini Staudinger

Redaktion

Heini Staudinger and friends

Satz/Gestaltung

GEA Agentur
Sophie Kuttner

Autoren

Marianne Gronemeyer
Heini Staudinger
Susanne Wolf

Redaktionsadresse

brennstoff@gea.at
3943 Schrems,
Niederschremsers Straße 4b

Online Beiträge

www.brennstoff.com

Abos und Anzeigen

verlag@gea.at



GEA Möbelwerkstatt
Schnürchen
Garderobe

€ 69,-



brennstoff № 64

wird ermöglicht durch die:
FörderABonnentInnen,
Waldviertler Schuhwerkstatt,
die GEA Möbelwerkstatt
und die GEA Geschäfte.

Erscheinungsweise

derzeit 4x im Jahr
Auflage: 200.000

brennstoff FörderABO

Waldviertler Werkstätten GmbH –
GEA Verlag
IBAN: AT11 3241 5000 0000 7898
BIC: RLNWATWWOWS
Kennwort: „brennstoff“

Danke



Waldviertler®

Die nackte Wahrheit

Laut einer Legende treffen sich die Wahrheit und die Lüge eines Tages. Die Lüge sagt zur Wahrheit: „Heute ist ein wunderbarer Tag!“ Die Wahrheit blickt in den Himmel und seufzt, denn der Tag war wirklich schön. Sie verbringen viel Zeit miteinander und kommen schließlich neben einem Brunnen an. Die Lüge erzählt der Wahrheit: „Das Wasser ist sehr schön, lass uns zusammen baden!“ Die Wahrheit testet das Wasser und entdeckt, dass es wirklich angenehm ist. Sie ziehen sich aus und beginnen zu baden. Plötzlich kommt die Lüge aus dem Wasser, zieht die Kleider der Wahrheit an und rennt davon. Die wütende Wahrheit kommt aus dem Wasser und rennt überall hin, um die Lüge zu finden und ihre Kleidung zurückzubekommen. Die Welt, die die Wahrheit nackt sieht, wendet ihren Blick mit Verachtung und Wut ab. Die arme Wahrheit kehrt zum Wasser zurück und verschwindet für immer und versteckt darin ihre Scham.

Seither reist die Lüge um die Welt, verkleidet als die Wahrheit, und befriedigt die Bedürfnisse der Gesellschaft.

Denn die Welt hat auf keinen Fall den Wunsch, der nackten Wahrheit zu begegnen.



Die Streitlust

„Von meinen Eltern habe ich eine gewisse Streitlust mitbekommen. Was gefährlich sein kann, weil ich mitunter gegen meine Überzeugungen nur um zu widersprechen - manchmal etwas behauptete, was ich gar nicht denke. Aus Lust am Disput.“ Konrad Paul Liessmann spitzt gerne zu, wenn er seine Meinung sagt - so wie in diesem Zitat aus einem Interview in den OÖ Nachrichten vor rund vier Jahren. Unversiegbar ist dazu auch seine Lust, dabei Grenzen zur Provokation bei seinem Gegenüber auszuloten - oft einzig und allein deswegen, dass im Diskurs neue, reflektierte Gedankenmuster entstehen. Gefunden in den OÖN im April 2023, anlässlich des 70. Geburtstages von K. P. Liessmann.



Konrad Paul Liessmann

Inhalt

Ausgabe N° 64 • Mai 2023

- 4 DIE ERMUTIGUNG
Du, lass dich nicht verhärten
- 5 EIN LETZTER GRUSS
Feindbildgesellschaft - bye bye
- 7 EIN MANIFEST DER ACHTZIGJÄHRIGEN
Die Stimme der Kriegskinder.
- 10 GEMEINSAM SIND WIR STÄRKER
Vitale Vielfalt
- 11 DIE DEBATTE LEBT
Recht haben oder glücklich sein
- 12 SYMPOSIUM 2023
Das Leben - ein Fest
- 17 AFRIKA
Ich bin, weil du bist.
- 18 ANTIGONE IM AMAZONAS
Ungeheuer ist vieles ...
- 20 GE GE GE
Gehört. Gesehen. Gelesen.



Wie ein Streichholz brauchen wir die Reibfläche, um die Talente, die Wärme und den Übermut des Herzens aufflammen zu lassen.
(Frei nach Stefan Zweig)

www.gea.at/symposium2023

Liebe Freundinnen Liebe Freunde!

Oh ja, wir müssen das Streiten wieder lernen. So viele, viel zu viele, ziehen sich zurück ins Schweigen. „Reden ist Silber, Schweigen ist Gold“ - so heißt s im Sprichwort. Aber allzu oft ist dieses Schweigen nicht Gold, sondern Resignation, Angst und Depression. Ich weiß, wovon ich rede. Ich habe etliche Freunde durch Selbstmord verloren. Und dann steht man fassungslos da mit der Frage: „Warum? Warum hast du nix gesagt?“

Thomas kam regelmäßig vorbei. Alle paar Wochen einmal, zweimal. Dass er in den letzten Monaten nicht mehr kam, haben wir in aller Deutlichkeit erst mit der Nachricht von seinem Tod mitbekommen. Verstört fragten wir uns: „Hätten wir mehr ...? ... für Thomas kommt der Versuch unserer Antwort zu spät. Aber in unserem Umfeld gibt s viele, die schweigen, die nicht mehr mitreden wollen, weil es „eh sinnlos“ ist. Der Mainstream ist zu mächtig. Eine abweichende Meinung zu haben ist gefährlich. Schon der Zweifel an der verherrschenden Meinung kann mit Ausschluss aus der Gemeinschaft oder mit Shitstorm bestraft werden.

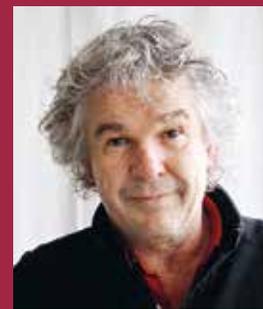
Freunde, - drum erst recht. Streiten wir wieder. Der Andere, die Andere, das Andere ist Ausdruck der Vielfalt. Rosa Luxemburg hat es radikal ausgedrückt: „Freiheit ist immer Freiheit der Andersdenkenden.“ Das heißt, auch der/die Andersdenkende hat das Recht zu reden, hat das Recht zu sein.

Der Mainstream führt uns auf vielen Ebenen in immer noch heftigere Schwierigkeiten. Doch die große Mehrheit will was Anderes. Ganz einfach Frieden, will Herunter-vom-Gas, will einfach leben. Drum müssen wir reden. Lasst uns darüber streiten. Das macht Sinn.

Das meint im Ernst
Euer

Heini Staudinger

PS: Pfingstsymposium. Komm. Unser Thema: Das Leben – ein Fest! Untertitel: born to be wild. Yes. Es verstümmelt uns, wenn wir aus tausend Gründen das Wilde in uns unterdrücken müssen.



Heini Staudinger
Herausgeber

sBei 62 Prozent der Mädchen und bei 38 Prozent der Burschen zeigte sich eine zumindest mittelgradige depressive Symptomatik. Rund ein Fünftel der Mädchen und 14 Prozent der Burschen leiden unter wiederkehrenden suizidalen Gedanken, d. h. sie denken entweder täglich oder an mehr als der Hälfte der Tage an Selbstmord.

DR. CHRISTOPH PIEH

I want to do with you what the spring does with the cherry trees.

PABLO NERUDA

Das Leben ist ein Paradies, und alle sind wir im Paradiese, wir wollen es nur nicht wahrhaben; wenn wir es aber wahrhaben wollten, so würden wir morgen im Paradiese sein.

DOSTOJEWSKI



Ermutigung

Du, lass dich **nicht verhärten...**



Wolf Biermann

Geboren 1936 in Hamburg, verlor er mit sechs seinen Vater, der in Auschwitz ermordet wurde. Als Siebenjähriger überlebte er mit seiner Mutter den Feuersturm in Hamburg.

1953 siedelte Wolf Biermann in die DDR. 1976 wurde ihm nach einer Konzerttour in der Bundesrepublik Deutschland die Wiedereinreise in die DDR verweigert und er wurde ausgebürgert. Dies führte in Ost- und Westdeutschland zu breiten Protesten und gilt als Menetekel für das Ende der DDR.

Du, lass dich nicht verhärten ...

Wie ein böser Traum

Manchmal kommen mir die letzten drei Jahre vor wie ein böser Traum, oder auch wie ein schlechter Film. Immer schwächer wird das Bedürfnis, mich damit zu befassen, immer geringer die Hoffnung, dass alles restlos aufgeklärt wird. Dagegen wächst der Wunsch, nach vorne zu schauen.

Weil ich selbst über meinen Körper entscheiden möchte, wurde ich ausgegrenzt und herabgewürdigt. Monatelang war es mir nicht erlaubt, Dinge zu tun, die mir Freude bereiten: im Kaffeehaus sitzen, Büchereien oder Konzerte besuchen, schwimmen gehen. Ich redete mir ein, nichts davon zu vermissen – einfach, um bei Verstand zu bleiben. Denn natürlich war ich wütend und traurig und fassungslos. Ich konnte nicht begreifen, was hier geschah, und noch weniger, weshalb es so viele hinnahmen oder sogar gut fanden.

Vergessen? Nein, ich werde nie vergessen, wie sehr meine heranwachsenden Kinder unter der sozialen Isolation litten und bis heute mit den Folgen kämpfen. Verzeihen? Ja, denn das ist für mein Seelenheil unerlässlich. Die Erfahrung hat mich gelehrt, dass ich mir selbst schade, wenn ich zu lange Groll und Verbit-terung mit mir herumtrage. Ich habe auch in der Vergangenheit Dinge erlebt, die es mir schwer machten, zu verzeihen. Doch immer gab es einen Moment, in dem mir bewusst wurde, dass ich kein Opfer (mehr) sein möchte.

Was mir Hoffnung gab (und gibt): Mehr Menschen denn je wurden politisch aktiv, es gab Petitionen, Demonstrationen, Vereine wurden gegründet. Da war die Gewissheit: ich bin nicht alleine. Wir teilten nicht nur das Empfinden, dass etwas furchtbar schief lief, sondern auch den Wunsch, unseren Werten treu zu bleiben, und diese Werte in die Welt zu tragen, um sie zu verändern.

Was mir hilft, ist die Überzeugung, dass alles im Leben für etwas gut ist, auch wenn es nicht immer gleich erkennbar ist. Dass ich aus allen Herausforderungen, die mir begegnen, lernen kann.

Diese drei Jahre haben mir geholfen, Zusammenhänge zu erkennen und die Welt in einem anderen Licht zu sehen. Sie haben mich letztendlich stärker gemacht.

Susanne Wolf

Ermutigung

Du, lass dich nicht verhärten
In dieser harten Zeit
Die allzu hart sind, brechen
Die allzu spitz sind, stechen
Und brechen ab sogleich
Und brechen ab sogleich

Du, lass dich nicht verbittern
In dieser bitteren Zeit
Die Herrschenden erzittern
Sitzt du erst hinter Gittern
Doch nicht vor deinem Leid
Auch nicht vor deinem Leid

Du, lass dich nicht erschrecken
In dieser Schreckenszeit
Das woll'n sie doch bezwecken
Dass wir die Waffen strecken
Schon vor dem großen Streit
Schon vor dem großen Streit

Du, lass dich nicht verbrauchen
Gebrauche deine Zeit
Du kannst nicht untertauchen
Du brauchst uns und wir brauchen
Grad deine Heiterkeit
Grad deine Heiterkeit

Wir wollen es nicht verschweigen
In dieser Schweigezeit
Das Grün bricht aus den Zweigen
Wir wolln das allen zeigen
Dann wissen sie Bescheid
Dann wissen sie Bescheid

Songtext von Wolf Biermann

Ein letzter Gruß

Ich halte diese Feindbildgesellschaft nicht mehr aus.

Ein letzter Gruß an alle meine Mailkontakte, ehe ich aus freiem Willen und mit klaren Sinnen, ärztlich assistiert, aus dem Leben scheidet.

Es drängt mich, eine letzte Pflicht zu erfüllen: Mich von den Familien, Ärzten, Lehrern, Patienten, Freunden und Bekannten meines Lebens körperlich zu verabschieden und Ihnen/Euch für alles zu danken, was Ihr mir Gutes getan habt...!

Ich bin nun 80 Jahre alt und habe keine Lust und keine Kraft mehr, in dieser Welt zu leben. Ich halte diese dissoziale Feindbildgesellschaft nicht mehr aus und fühle mich, sozial und politisch von zum großen Teil lebensgeschichtlich deplazierten, unerfahrenen „Politikern“, mißbraucht.
Eine Trauerfeier wird es nicht geben!

Ich freue mich nun riesig auf meine LIEBSTE in der „Kuhle“. Unsere Urnen werden senkrecht dicht nebeneinander stehen!

Herzliche Grüsse, Detlef Schieffer



Kemal Kılıçdaroğlu* ärgert sich nie. Das ärgert seine Frau



Einmal äußerte er in einem Interview, dass er „sich nie ärgere“. Seine Frau bestätigte dies mit den folgenden Worten: „Er ist nett und sehr ruhig. Bisschen zu ruhig. Kemal erhebt nie seine Stimme, er schreit nie. Sie können mit dem Mann nicht mal schön streiten. Dass er so ruhig ist, macht mich manchmal richtig wahnsinnig“, so Selvi Kılıçdaroğlu.

* Er ist der Kandidat des Oppositionsbündnisses für die Präsidentschaftswahl 2023 gegen den türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan. Wegen seiner ruhigen Art und äußeren Ähnlichkeit mit Mahatma Gandhi den Spitznamen Gandhi Kemal.

Prägend für das ganze Leben

Es gibt in jedem Leben Ereignisse, die man nicht steuern kann, und die einen doch ein ganzes Leben lang begleiten und irgendwie prägend werden für s Leben. So ein Ereignis war für mich die Reise durch Afrika. Vor 50 Jahren fuhren Reinhold und ich miteinander mit den Mopeds von Oberösterreich nach Tansania. Oft und oft sagte Reinhold, dass diese Reise das Schönste in seinem Leben gewesen sei. Vor 43 Jahren nahm er sich das Leben. Er hatte dieses Gedicht von Rilke dabei. Rilke beobachtet im Zoo den Panther, wie er im Zwinger seine Kreise dreht ...

Der Panther

Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe
so müd geworden, dass er nichts mehr hält.
Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe
und hinter tausend Stäben keine Welt.

Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte,
der sich im allerkleinsten Kreise dreht,
ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte,
in der betäubt ein großer Wille steht.

Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille
sich lautlos auf -. Dann geht ein Bild hinein,
geht durch der Glieder angespannte Stille -
und hört im Herzen auf zu sein.

Rainer Maria Rilke, 1903

Verzeiht, dass ich immer wieder „damit“ anfangen. Es ist eben so, dass diese Reise für mich das ganze Leben lang prägend war. Ich habe dabei gelernt, dass es im Leben nichts Wichtigeres als das Leben gäbe. Für Reinhold war diese Reise, wie er selber gesagt hat, das Schönste in seinem Leben. Offenbar waren jedoch die „Stäbe“ zu viele, zu dicht, zu mächtig.

Ich schrieb es einmal so, - Reinhold s Botschaft an die Lebenden hieße wohl: Spring, spring über die Stäbe, mit der Kraft der Mitte, spring bitte!

Der Dschungel der Stäbe ist in den letzten Jahren dichter und undurchdringlicher geworden. Depression ist bei Jugendlichen von 5 auf 50 Prozent angestiegen. Wir dürfen sie nicht allein lassen. Lieber streiten wir wieder. Reibung schafft Wärme; das stimmt nicht immer, aber einen Versuch ist s allemal wert.

Hilfe in Österreich:

Psychiatrische
Soforthilfe
01/313 30
Telefonseelsorge 142

Hilfe in Deutschland:

Telefonseelsorge
0800 -111 0 111
(evangelisch)
0800 -111 0 222
(katholisch)

alle jederzeit
erreichbar.

Wir fürchten uns vor den Furchtlosen,
die erst den Krieg gewinnen wollen,
um dann Frieden zu machen.

**Friede ohne vorhergehende Sehnsucht
kann nicht kommen.**



Ein Manifest der Achtzigjährigen

Die Stimme der Kriegskinder zum Krieg in der Ukraine.

O Gottes Engel wehre und rede Du daren!
's ist leider Krieg, und ich begehre
Nicht Schuld daran zu sein!
Was sollt ich machen, wenn im Schlaf mit
Grämen und blutig, bleich und blass,
Die Geister der Erschlagenen zu mir kämen,
Und vor mir weinten, was?

Matthias Claudius

Um euch zu beunruhigen

Unsere Stimme wird in dieser Abenddämmerung unseres Lebens leiser. Das Leisewerden gebührt uns, es gehört zu den Tugenden des Alters. Was uns nicht gebührt, ist, dass wir resigniert verstummen. Denn wir sind Euch Jüngeren schuldig, dass wir den Mund aufmachen, nicht um Euch zu beruhigen, sondern um Euch zu beunruhigen; und wir sprechen zu Euch, nicht weil wir vor Altersweisheit strotzen, sondern weil wir die Erfahrung des Krieges, die sich uns in den Bombennächten einprägte, ein Leben lang mit uns herumgetragen haben. Das Wort „Krieg“ ist in aller Munde, und es ist beängstigend, wie geschmeidig es sich in das tägliche Sammelsurium der Nachrichten einfügt, als sei „Krieg“ ein Gegenstand wie jeder andere.

Finsternis, wenn das Licht erlosch

Unsere Vorstellungen vom Krieg entstehen nicht aus den wirkmächtigen Bildern, die uns auf unseren kleinen und großen Bildschirmen aufgetischt werden. Sie tauchen, ob wir wollen oder nicht, auf aus unseren leibhaftigen Erinnerungen und können nicht Ruhe geben: Das Heulen der Sirenen, das die Bomben ankündigte, die Trümmer ein paar Häuser weiter, in denen wir bei Strafe nicht spielen durften wegen der Blindgänger und der Einsturzgefahr; die Bunker, in die wir beinahe jede Nacht gebracht wurden und in denen wir dichtgedrängt beieinander saßen; das Entsetzen, wenn nahebei eine Bombe niederging und der ganze Bunker wackelte; und die Finsternis, wenn das Licht erlosch und nur noch ein auf die Wand aufgetragenes Phosphorquadrat eine Illusion von Licht aufrechterhielt; die Sorge, ob das Haus, in dem wir wohnten, noch stand, wenn wir nach dem Bombenangriff aus dem Bunker „nachhause“ gingen; das Kind, das sich in panischer Angst mit Händen und Füßen dagegen wehrte, die Gasmaske aufzuprobieren und die Mutter, die nicht vermochte, ihrem Kind um seiner Sicherheit willen diese Gewalt anzutun; der

Hunger, der wehtat; und die Rivalität der Geschwister um das karge Brot; die Frostbeulen, die juckten, aber nicht gekratzt werden durften, weil sie nicht heilten.

Sie werden Kriegskinder sein

Unsere Erfahrung vom Kriegsgeschehen reicht über die Kindheitserlebnisse nicht hinaus, aber das genügt, um uns mit den getöteten, verwundeten und verängstigten Kindern in der Ukraine verbunden zu fühlen und es macht es uns unmöglich, über ihre Leiden hinwegzusehen. Je länger dieser Krieg dauert, desto mehr wird ihr Leben von ihren Kriegserfahrungen beherrscht sein, sie werden, wie wir, Kriegskinder sein. Sie haben keine Stimme, um das Schweigen der Waffen und den Weg der Verhandlungen einzufordern. Wir tun das an ihrer statt, und wir tun es auch um unserer eigenen Angst vor einer nuklearen Eskalation willen, für die niemandes – wirklich niemandes – Vorstellungsvermögen reicht. Wie wir später erfuhren, gehörten wir auf die Seite der Angreifer in diesem verbrecherischen Krieg – und waren doch seine Opfer. Und wir mussten lernen, dass die Bombeneinschläge, vor denen wir uns so gefürchtet haben, dem Terrorregime des Hitlerfaschismus ein Ende setzten. Millionen Soldaten, US-amerikanische, sowjetische, britische, französische, haben dabei ihr Leben gelassen. Mit dem Widerspruch, dass die, die uns bombardierten, zugleich unsere Befreier waren, mussten diejenigen unter uns, die sich zum Pazifismus bekannten, leben. Zwei berühmte Pazifisten des Ersten Weltkriegs, Albert Einstein und Bertrand Russel „haben sich mit guten Gründen für den alliierten Krieg gegen Hitler-Deutschland ausgesprochen. In dieser dramatischen historischen Situation, in der das Überleben der Menschlichkeit auf der Kippe stand, ... machten beide schweren Herzens und voller Überzeugung“ die eine, einzige Ausnahme von ihrem Pazifismus. Nach Kriegsende verstanden sie sich weiter als Pazifisten und „ergriffen wieder und wieder das Wort gegen Koreakrieg, Hochrüstung und Atomkriegsgefahr.“ (Olaf Müller)

Wir fürchten uns vor den Furchtlosen,

die erst den Krieg gewinnen wollen, um dann Frieden zu machen. Aber Sieg' reimt sich mit „Krieg“, nicht mit „Frieden“. Der Frieden unterstehe uns nicht, sagt Eugen Rosenstock-Huussy: „Er ist nur dem verheißen, der sich nach ihm sehnt. Das begreift kein Planer. Trotzdem ist es wahr: Friede ohne



MARIANNE GRONEMEYER

Wir müssen unseren Teil der Verantwortung für das, was geschieht, und das, was unterbleibt, aus der öffentlichen Hand in unsere eigenen Hände zurücknehmen.

Erich Kästner, 1899 - 1974



vorhergehende Sehnsucht kann nicht kommen.“ Und er fügt hinzu: „Wo die Menschen sprachlich veröden, droht Krieg. Kalter Krieg meinetwegen. Aber Friede heißt miteinander sprechen.“ Woher soll die Friedenssehnsucht aber kommen in unserem Land, in dem die öffentliche Meinung nach allen Regeln des medialen Know-how darauf eingeschworen wird zu glauben, man könne und müsse gegen eine Atommacht einen Sieg erfechten, um eine günstige Ausgangsposition für das dann erst mögliche Gespräch zu haben? Dass sich die „Hoffnung“ auf ein friedliches – wenn schon nicht Miteinander, so doch wenigstens – Nebeneinander auf immer monströsere Maschinen richtet, deren letzter Daseinszweck darin besteht, zu töten und zu zerstören, macht uns fassungslos. Um dieser pervertierten Hoffnung Geltung zu verschaffen, wird die Hoffnung auf Versöhnung als Ideologie der Schwächlinge diffamiert. Ohne alles Bedenken, ohne Trauer, ohne entsetztes Innehalten wird in dieser „Zeitenwende“ die große Tradition der Friedensstifter für indiskutabel erklärt. Die jesuanische Botschaft von der Feindesliebe, die Gewaltlosigkeit, der Gandhi mit dem Salzmarsch ein politisches Gesicht gab, der zivile Ungehorsam, zu dem Martin Luther King die Unterdrückten ermutigte. Aber auch der Pazifismus Albert Einsteins, Bertrand Russels, Dietrich Bonhoeffers und der vielen namenlosen Anderen, die sich ihnen anschlossen und dafür einstanden, oft mit ihrem Leben, wird mit einem Handstreich für erledigt erklärt; und, statt dass ihre Geschichten erzählt

werden, werden sie in die Rumpelkammern der Geschichte befördert; mitsamt der „Bergpredigt“, die uns eindringlich ermahnt, alles stehen und liegen zu lassen und der Versöhnung mit dem verfeindeten Nachbarn Vorrang vor allem anderen zu gewähren.

Wortmacher des Krieges

Wir warnen: Es ist schlecht um die demokratische Zukunft eines Landes bestellt, in dem die „Wortmacher des Krieges“ (Franz Werfel), das Sagen haben. Sie nennen diejenigen, die Bedenken tragen gegen den Einsatz von immer mehr Waffen, verächtlich Zauderer; diejenigen, die Kompromisse erwägen, werden als Verräter gebrandmarkt, die Vorsichtigen nennen sie feige, die Besorgten schwächlich und die Pazifisten traumdüselig, verrückt oder gefährlich. Wirklich gefährlich ist die viel beschworene „Geschlossenheit“, die alle zu Meinungskomplizen macht. Ohne Gegenstimmen, die sich auch Gehör verschaffen können, gibt es keine Demokratie. Auf eine bestürzende Weise vergehen sich die einflussreichsten Medien an ihrer Informations- und Berichterstattungspflicht und betätigen sich als Meinungsmacher und Volkserziehungsagenturen zur Herstellung der großen Einhelligkeit. Unablässig bestärken sie die Ansicht, dass das ganze Gute auf unserer Seite, der Seite der westlichen Allianz ist und das ganze Böse jenseits der Demarkationslinie. Versöhnung aber beginnt damit, den eigenen Anteil daran, dass es so weit hat kommen können, redlich zu erforschen und dann auch zu bekennen.



HANNAH ARENDT

In der schlimmsten Krise stören mich nicht die Worte meiner Feinde, sondern es fehlen mir die Worte meiner Freunde.



Seit 25 Jahren klebt dieses Bild auf meiner Klotür ... make love not war. Hi Heini



Der Papst hat zu Beginn des Krieges die Frage aufgeworfen, ob der völkerrechtswidrige Angriff auf die Ukraine etwas zu tun habe mit dem „Bellen der NATO vor den Türen Russlands“. Er hat dafür einen Sturm der Empörung geerntet. Aber nicht diese Frage ist gefährlich für den Bestand der westlichen Demokratien, sondern ihre Unterdrückung.

„Die Suche nach Wahrheit kann nur gedeihen auf dem Nährboden gegenseitigen Vertrauens.“ (Ivan Illich) Es macht das Wesen des Vertrauens aus, dass es nur dann entstehen und sich bewähren kann, wenn man es wagt. Und die Frage, wer den ersten Schritt tun muss, stellt sich nicht. Es kommt nur darauf an, dass er getan wird. Wir laden alle ein - seien sie alt oder jung oder irgendwo dazwischen - die darauf bestehen, Andersdenkende zu sein und ihre Haltung im Gespräch mit Andersdenkenden immer neu auf die Probe zu stellen. Eröffnen wir das generationenübergreifende, ungegänzelte Gespräch, wo immer sich Gelegenheit bietet oder herstellen lässt. Lassen wir uns von Denkverboten nicht einschüchtern, geben wir der Sehnsucht nach dem Frieden eine Stimme.

Marianne Gronemeyer und Reimer Gronemeyer
Antwort an: manifest.der.80jaehrigen@gmail.com

William Ury, Verhandlungsexperte,

aus dem Vorwort zu „Kollektives Trauma heilen“,
Thomas Hübl

„Die letzten 40 Jahre konnte ich als neutraler Verhandlungsberater bei Kriegen und Konflikten überall auf der Welt immer wieder verfolgen, wie tief die Auswirkungen kollektiver Traumata reichen ...

Eine große Frage stellte sich mir dabei immer wieder: Was ist am Frieden so schwierig, wenn er doch eigentlich für alle von so großem Nutzen ist, zumal wenn man bedenkt, welche gewaltigen Verluste der Krieg für alle direkt Beteiligten und ihre Bevölkerung zwangsläufig mit sich bringt?

Es gibt viele Gründe, aber einer der wichtigsten besteht in tieferliegenden kollektiven Traumata, die nicht angesprochen werden. Im kolumbianischen Bürgerkrieg sind über zweihunderttausend Menschen umgekommen und über sieben Millionen verloren ihre Heimat ...

Nicht verheilte Wunden bilden offenbar eine Art Antrieb zur Wiederholung des gleichen Konfliktmusters.

Eine geradezu historische Neuerung beim Kolumbianischen Friedensprozess bestand darin, dass man Angehörige der Zivilbevölkerung, also die eigentlichen Leidtragenden, an den Verhandlungen beteiligte. Zahlreiche Delegationen von Kriegsoptionen wurden nach Havanna eingeladen, um gegenüber den Unterhändlern beider Seiten Aussagen über ihre Erlebnisse zu machen, die auch von den Medien und von der Kolumbianischen Gesellschaft aufgenommen wurden. Bei der Auswahl dieser Personen durch die UN sowie durch nationale Universitäten wurde darauf geachtet, dass sie alle Konfliktparteien repräsentierten. Es waren viele, vielleicht sogar mehrheitlich Frauen. Zur Überraschung vieler Beobachter, die ein Aufbrechen alter Wunden und die Behinderung des Friedensprozesses aufgrund dieses Experiments befürchteten, forderten die allermeisten Opfer keine Strafen, sondern sprachen sich für die Beendigung des grausamen Konflikts aus und zeigten sich offen, ihren Feinden zu vergeben und sich mit ihnen auszusöhnen.

So bekamen die Opfer des Kriegs eine Stimme und fanden Gehör und öffentliche Aufmerksamkeit für das Trauma, das hier vorlag. Dadurch besannen sich die Unterhändler auf das, worum es ging, und die kolumbianische Gesellschaft bekam die Gelegenheit, dem langwierigen Prozess der Heilung alter Wunden endlich seinen Lauf zu lassen.“



STEFAN ZWEIG

Einer muss den Frieden
beginnen wie den Krieg.



MAHATMA GHANDI

Es gibt keinen Weg
zum Frieden,
denn Frieden ist der Weg.



JOHN LENNON

All we are saying
is give peace a chance

Gemeinsam sind wir stärker

Eine Welt, in der Andersdenkende diskriminiert werden?



Susanne Wolf

Susanne Wolf hat sich dem konstruktiven Journalismus verschrieben, der sich bei den Herausforderungen unserer Zeit auf die Suche nach möglichen Lösungen macht. Ihr Anliegen ist es, mit ihrem Schreiben Mut zu machen und den aktuellen gesellschaftlichen Wandel zu begleiten.



Ernst Jandl

Manche meinen Rechts und Links kann man nicht verwechseln werch ein Illtum

„Früher galt ich als Linke, heute bin ich plötzlich rechts.“ Dieses Zitat stammt von der Politikwissenschaftlerin Ulrike Guerot, und sie sagt es mit einem gewissen Galgenhumor. Denn Guerot wurde für ihr kritisches Auftreten während der Corona-Pandemie angefeindet, sie verlor alte Freunde, ihre Reputation und schließlich ihre Stelle an der Universität Bonn. Vor allem ihr Buch „Wer schweigt, stimmt zu“ wurde heftig kritisiert. Vieles, was sie darin thematisierte, gilt heute als bestätigt. „Wenn man das Argument nicht entkräften kann, muss man die Person angreifen“, lautet Guerots Kommentar dazu. So wie Ulrike Guerot ging es in den vergangenen drei Jahren vielen anderen, die ihre Stimme erhoben. Nicht alle konnten damit so gut umgehen wie die streitbare Professorin, die sich nach eineinhalb Jahren Shitstorms und Anfeindungen eine Auszeit nahm, weil sie, wie sie heute sagt, nicht mehr konnte.

Journalismus in der Kritik

Im Jänner 2022 – es war der sogenannte „Lockdown für Ungeimpfte“ – traf sich eine Gruppe von Journalistinnen und Medienvertretern im Hinterzimmer eines Wiener Cafés. Sie wollten und konnten nicht länger mitansehen, wie die Medien ihre Aufgabe der vierten Gewalt im Staat vernachlässigten. In der Gruppe befanden sich einige, die Angst davor hatten, öffentlich Kritik zu üben. In den Redaktionen wurde großer Druck ausgeübt, regierungskonform zu berichten, viele hatten zensurähnliche Beschränkungen erlebt. Einige Journalisten wollten aufgrund des stattfindenden Unrechts nicht den Mund halten und taten das, was Journalisten normalerweise tun: kritisch hinterfragen. Manche begannen, für „alternative“ Medien zu schreiben – und wurden prompt in die „rechte“ Ecke gestellt.

Aus den regelmäßigen Treffen ging schließlich ein journalistisches Manifest hervor, das in Form einer Petition veröffentlicht wurde (siehe unten).

Die Grenzen verschwimmen

Die Liste der Beispiele, in denen die Bezeichnung „rechts“ als Totschlagargument dient(e), ist lang: Demonstrationen, in denen hunderttausende Menschen für Grundrechte auf die Straße gingen und mit einigen wenigen Rechtsradikalen in einen Topf geworfen wurden. Kritische Stimmen, bei denen man um viele Ecken Kontakte zu (angeblichen) Rechtsextremen suchte, um sie diskreditieren zu können. Neu ge-

gründete Medien, die dem Einheitsbrei der Mainstreammedien etwas entgegensetzen möchten. Der Begriff „rechts“ wird im politischen Spektrum gleichgesetzt mit konservativ, ausländerfeindlich, Nazisympathisanten. Wer will das schon sein? „Links“ stand dagegen lange Zeit für sozial, umweltbewusst, fortschrittlich. Für viele stand fest: links ist gut, rechts böse. Tatsächlich sind die Grenzen zwischen den beiden Polen in den vergangenen Jahren verschwommen. Denn auf den Corona-Demos gingen eben nicht nur Rechtsextreme auf die Straße, sondern viele besorgte Bürger und Bürgerinnen aus den unterschiedlichsten Gesellschaftsschichten. Zahlreiche ehemalige Linke wandten sich während jener Zeit enttäuscht von ihren Parteien ab, von denen sie sich nicht mehr vertreten fühlten.

Meinungsvielfalt

Die Frage, die wir uns stellen können, lautet: Wollen wir in einer Welt leben, in der Andersdenkende diskriminiert werden? Vielleicht geht es letztendlich darum, anzuerkennen, dass wir nur gemeinsam Veränderungen bewirken können. Vielleicht geht es nicht mehr darum, links oder rechts zu sein, sondern vielmehr darum, anzuerkennen, dass es eine Vielfalt an Meinungen und Lebensmodellen gibt. Setzen wir uns für unsere Werte ein, statt über andere zu urteilen. Hinterfragen wir kritisch, statt in einer Blase zu leben. Leben wir die Toleranz und Empathie, die wir uns von anderen wünschen.

Um es mit den Worten Ulrike Guerots zu sagen: „Ich hoffe, dass die Gesellschaft wieder zusammenfindet und sich fragt: Was haben wir einander da angetan?“

Aus der Petition „Für eine Erneuerung des Journalismus in Österreich“, change.org

„Stattdessen verschwimmen Meinungsmache und Berichterstattung zusehends auf eine Art und Weise, die den Prinzipien eines seriösen Journalismus widersprechen. Stimmen, die einen als gegeben angenommen gesellschaftlichen Konsens hinterfragen, werden entweder bewusst ignoriert oder lächerlich gemacht oder diffamiert. Überdies müssen Andersdenkende damit rechnen, automatisch als dem „Rechtsextremismus“ nahestehend bezeichnet zu werden. Dies ist nicht nur unredlich, sondern auch gefährlich, weil der inflationäre Gebrauch solcher Zuschreibungen dazu führt, dass tatsächliche Radikalismen nicht mehr einwandfrei identifiziert werden können.“

Die Debatte lebt

„Willst du recht haben oder glücklich sein?“ Marshall Rosenberg

Der Schweizer Historiker und Friedensforscher Dr. Daniele Ganser steht seit Monaten aufgrund seiner differenzierten Sicht auf den Ukraine-Krieg in der Kritik, bereits geplante Vorträge werden von den Veranstaltern wieder abgesagt.

Im März 2023 versuchte der Oberbürgermeister von Dortmund, einen Vortrag von Daniele Ganser zu verhindern. Der Historiker wandte sich daraufhin an das Verwaltungsgericht Gelsenkirchen, das am 8. März 2023 entschied, „dass Oberbürgermeister Thomas Westphal (SPD) kein Recht hat, die Meinungsfreiheit einzuschränken.“, so Ganser auf seiner Facebook Seite. Und weiter: „Der Bürgermeister wollte das Urteil nicht akzeptieren. Jetzt hat auch das Oberverwaltungsgericht in Münster am 23. März 2023 in letzter Instanz erklärt, dass der Bürgermeister die Meinungsfreiheit nicht beschneiden darf. Mein Vortrag findet statt. Der Bürgermeister hat in zwei Instanzen verloren. Der Cancel Culture wurde ein Riegel geschoben. Das freut mich sehr! Was mir leid tut: Nicht der Bürgermeister, sondern die Bürgerinnen und Bürger von Dortmund müssen über ihre Steuern alle Gerichtskosten tragen.“

Gegen die Spaltung

Wer die Maßnahmen der Regierung kritisch hinterfragte, galt in den letzten drei Jahren wahlweise als „rechts“ oder als Verschwörungstheoretiker. Und die Spaltung geht weiter, auch beim Ukraine-Krieg, in der Klimadebatte oder Genderdiskussion. Der Ton wird schärfer, die Themen werden immer von den – sozialen – Medien vorgegeben

George Orwell schreibt in seinem Roman 1984:

„Jede Aufzeichnung wurde zerstört oder gefälscht, jedes Buch neu geschrieben, jedes Bild neu gemalt, jede Statue und jedes Straßengebäude umbenannt, jedes Datum geändert. Und dieser Prozess geht Tag für Tag und Minute für Minute weiter. Die Geschichte hat aufgehört. Nichts existiert außer einer endlosen Gegenwart, in der die Partei immer Recht hat.“

Charles Eisenstein, aus „Klima. Eine neue Perspektive“:

„Hier könnt ihr sehen, wie absurd der Versuch ist, einen lebenden Planeten auf eine Maschine zu reduzieren und seinen Zustand anhand lediglich einer Größe zu beurteilen. Meine Grundannahme ist also, dass die Erde lebt. Die Erde lebt und das bedeutet, selbst wenn wir die CO₂-Emissionen auf Null

reduzieren – und das als Nachhaltigkeit bezeichnen – wenn wir sie morgen auf Null reduzieren, aber weiterhin die Schleppnetze über den Meeresboden ziehen und alle Fische töten, wenn wir weiterhin den Amazonas roden und die darunter liegenden Metalle abbauen, wenn wir weiterhin Feuchtgebiete für die Bebauung trockenlegen, wenn wir weiterhin die Wälder abholzen, dann wird die Erde immer noch den Tod durch eine Million Verletzungen erliegen, weil dies die Organe eines Lebewesens sind: die Wälder, die Feuchtgebiete, der Boden, die Fische, die Wale, dies sind Organe eines Lebewesens. Ohne sie stirbt der Planet an Organversagen.

Was, wenn es eine Revolution der Liebe ist? Was, wenn wir nicht zu der Veränderung gezwungen werden, sondern wir uns für diese Veränderung entscheiden müssen?

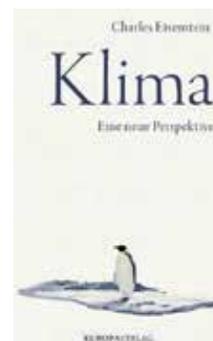
Was, wenn die Frage, die wir uns jetzt stellen sollten, lautet: in welcher Welt wollen wir leben – in einer lebendigen oder einer toten Welt?“

Sarah Wagenknecht, aus „Die Selbstgerechten“:

„Nazis sind gegen Zuwanderung? Also muss jeder Zuwanderungskritiker ein verkappter Nazi sein. Klimaleugner lehnen CO₂-Steuern ab? Also steckt wohl mit ihnen unter einer Decke, wer höhere Sprit- und Heizölpreise kritisiert! Verschwörungstheoretiker verbreiten falsche Informationen über Corona? Wer anhaltende Lockdowns für die falsche Antwort hält, steht also mutmaßlich unter dem Einfluss von Verschwörungstheorien. Kurz: Wer nicht für uns ist, ist ein Rechter, ein Klimaleugner, ein Aluhut ... So einfach ist die linksliberale Welt“



DANIELE GANSER
Historiker und Friedensforscher, Autor von Büchern wie „Imperium USA“ oder „Illegale Kriege“



CHARLES EISENSTEIN

plädiert dafür, dass wir uns wieder dem Wasser, dem Boden, den Wäldern, der regenerativen Landwirtschaft und dem Naturschutz zuwenden. Denn vieles, was Treibhausgasen und globaler Erwärmung zugeschrieben wird, ist in Wahrheit unserem separatistischen Weltbild geschuldet.

**„Ich bin der Meinung,
dass alles besser gehen würde,
wenn man mehr ginge.“**

Johann Gottfried Seume ging 1801 zu Fuß von
Preußen nach Syrakus.

Bei dieser 2.500 km weiten Wanderung hatte er
natürlich ziemlich viel Zeit zum Nachdenken.

Schon bei einem kleinen Spaziergang spüren wir,
dass alles ein bisschen besser ginge,
wenn wir bloß gingen.

Unsere Wanderschuhe,
Tramper, Jaga und auch Phönix,
tragen dich solid auch über weite Strecken.

Mit dem Phönix ging ich letzten Herbst
gut 100 km zu Fuß nach Mariazell.

Gregor Sieböck ging jedoch mit diesen
Wanderschuhen mehr als
25.000 km durch die Welt.
Soweit die Füße tragen.

Glücklich diejenigen,
die Waldviertler haben.

Danke Waldviertler.



**Der Waldviertler Jaga.
Der 1000-Meilen-Stiefel.
Mein Lieblingsschuh.**

GEA
Gehen. Sitzen. Liegen.
Waldviertler

Symposium 2023

Das Leben - ein Fest. Born to be wild! 27. bis 29. Mai

Andreas Weber kommt zu unserem Pflingstsymposium 2023

Es ist mindestens zehn Jahre her, dass ich zum ersten Mal ein Buch von Andreas Weber geschenkt bekommen habe. Seit damals „verfolgt“ er mich. Im Laufe der Jahre habe ich noch mindestens dreimal ein „Weber-Buch“ bekommen, und vor wenigen Monaten war es dann so weit, dass ich ihn persönlich kennenlernen durfte. Man muss nicht wahnsinnig schlau sein, dass man merkt, dass die Natur unser Schicksal ist, allerdings macht es richtig Freude, diese Ahnung durch Wissen und alle möglichen Perspektiven der Philosophie zu garnieren.

Die Begeisterung über seinen Vortrag und das anschließende persönliche Kennenlernen gaben mir den Impuls, Andreas Weber zu fragen, ob er nicht bitte als Hauptreferent zu unserem Pflingstsymposium kommen möchte. Seine Antwort war JA und meine Freude groß.

Also. Er kommt zu uns. Subba. Subba.



Youtube Suche:

Andreas Weber SRF Kultur Sternstunden
Wir haben vergessen, was es heißt, zu leben.

„Das Weltbild, das jetzt zu seinem Ende kommt, ist der Dualismus. Und der Dualismus heißt, dass wir den Menschen gesondert vom Rest der belebten Welt, oder auch vom Rest des Kosmos betrachten. Damit geht eine lange geistesgeschichtliche Epoche zu Ende.

Eine fundamentale Wandlung in unserem Selbstverständnis ist im Gange. Ein Selbstverständnis unserer Zugehörigkeit, einer Gegenseitigkeit, einer Durchdringung mit der Welt, die wir bisher immer mit „Natur“ bezeichnet haben.“

Liebe Freunde, tolle Impulsgeber sind bereits fix. Dennoch wird das Programm in den nächsten Wochen weiterentwickelt. Ihr findet es unter www.gea-waldviertler.at/symposium2023

Fix ist auch das Format „Open Space“, siehe Seite 19
Fix ist der Samstag Abend mit Wein und Musik: Die Winzerin Nancy Seymann und der Kulturphilosoph Erich Pello führen als Kenner und Könnner durch den Abend. Wein hat eine lange Tradition. Erich kennt sich aus bei WEIN IN KUNST, MYTHOS und ...
Wenn s Wetter halbwegs ist, verbringen wir den Sonntag in der Natur. Höhepunkt - ein zauberhafter Badeplatz. Ich freu mich auf Dich/auf Euch.

Herzlich, Dein/Euer Heini





Impulsgeber:innen

Interessante Menschen – Interessante Impulse



DOSTOJEWSKI

„Man kann vieles unbewusst wissen, indem man es nur fühlt, aber nicht weiß.“



Anton Erlacher wesensgerechte Bienenhaltung, Bienenschutzgarten

Sein gemeinnütziger Verein engagiert sich für einen wirkungsvollen und nachhaltigen Bienenschutz durch Erschaffung von blütenreichen und pestizidfreien Lebensräumen.



Nancy Seymann Achtsame Weinverkostung

Die Aufgabe: Bewusster Genuss mit unseren Sinnen erfahren. Wein und Sein: Kein anderer Stoff dieser Welt kann so viele Dimensionen in uns berühren.

Und Nancy Seymanns Frauenzimmer Unsere Unterschiede verbinden uns

Das Frauenzimmer ist ein Tempel, ein Raum für Frauen, die sich gegenseitig feiern und stärken. Heilende Kommunikationsmöglichkeiten werden durch den eigenen Körper, Gruppenkörper und grossen Körper des göttlichen Weiblichen spielerisch erforscht.



Roland Berger Die Biene als Schöpferin von Beziehung

Wir Menschen mussten lernen, aus Büchern zu lesen, weil wir es verlernt haben, in der Natur zu lesen. Roland Berger ist Biologe und Demeter Imkermeister und wird uns am offenen Bienenstock ein paar bewegende Blicke in dieses „Buch“ werfen lassen.



Susanne Wolf freie Journalistin und Autorin

Können und wollen wir den Medien noch vertrauen? Die Medien berichten zu einseitig und negativ, was dazu führt, dass immer mehr Menschen den Glauben daran verlieren, selbst etwas verändern zu können. Tatsächlich wird es immer wichtiger, sich selbst ein Bild zu machen und kritisch zu hinterfragen..



Andreas Pirker Mikrobiologe und Chemiker

beschäftigt sich seit über 20 Jahren mit „effektiven Mikroorganismen“ für Landwirtschaft, Gartenbau und Haushalt. Sein Ansatz ist, dass man künstlichen Dünger durch etwas ersetzt, das es schon gibt.



Hubert Stark Bio-Bauer, Humusbewegung

Von ihm habe ich Ehrfurcht für den Boden gelernt. Denn der gesunde Boden ist unsere Lebensgrundlage. Er ist Grund für sauberes Wasser, für gesunde Pflanzen und Bäume, für gesunde Luft, für gesunde Tiere und natürlich auch für die gesunde Ernährung. Die Humusbewegung setzt sich für lebendige Böden ein und gibt ihr Wissen an Landwirte weiter.



Conny Presich Liedermacherin

Die „Waldfee“ Conny Presich ist eine junge Liedermacherin der alten Schule: mit Gitarre, Wortwitz und Ohrwurm-Melodien singt sie über den Wald, die Pflanzen, die Kreisläufe der Natur. Aber auch über Straßenproteste für den Umweltschutz oder Robin-Hood-Träumereien von einer kapitalismusfreien Welt.



Erich Pello Autor, Fotograf und Kulturvermittler

Bacchus und die antike Geselligkeit - Weinkultur erschmecken. Erichs Begeisterung gilt dem umfassenden Erkunden unterschiedlicher Kulturlandschaften, deren besondere Erscheinungsformen er in seiner Schönheit als Autor, Fotograf und Kulturvermittler gerne fachkundig und bewegend vermittelt.

Open Space

Die etwas andere Konferenz

„Das Beste an den Konferenzen sind eigentlich die Kaffeepausen.“ Nachdem Harrison Owen zahlreiche sorgfältig durchgeplante Events organisiert hatte, war diese Erkenntnis zuerst ernüchternd. Wozu der ganze Zauber, wenn dann in zwanglosen Bewegungen und Begegnungen zwischen Stehtischen nicht selten viel spannendere Themen besprochen werden als im Hauptsaal? Warum kann nicht einfach die ganze Veranstaltung so ablaufen? Aus diesen Überlegungen heraus kreierte Harrison Owen – eigentlich eher zum Spaß – die erste Open Space Konferenz und war selbst überrascht, dass diese einfache Einladung zur Selbstorganisation immer und immer wieder funktionierte.

Selbst-Organisation funktioniert

Zu Beginn ist da nur eine große Runde möglicherweise sehr interessanter Menschen, und eine leere Wand, auf der mögliche Zeiten und Räume für die nächsten Stunden und Tage notiert sind. Was wann wo passieren wird – das liegt an den TeilnehmerInnen, denn hier kann prinzipiell jede/r die Initiative ergreifen und ein Angebot starten. Mancherorts (wie auch in Schrems) werden zusätzlich auch einige ImpulsgeberInnen, eingeladen, die ihre Erfahrungen und Expertise mit dem Thema wie alle anderen im Open Space einbringen. Ist die Programmwand gefüllt und alle Räume vergeben, geht es erst richtig los.

Lebendig und frei

Was Gespräche in Kaffeepausen so lebendig macht, ist u.a. die Tatsache, dass sich alle sehr frei bewegen können. Man schaut sich um und hat zu irgendeinem Menschen oder Tischgrüppchen Resonanz. Vielleicht hört man einfach mal zu, wirft etwas ein, endet in einer tiefeschürfenden Diskussion – oder geht ganz ungezwungen wieder weiter, sobald das eigene Interesse nachlässt und am Nachbartisch ein wichtiges Stichwort gefallen ist. Aus dieser Beobachtung heraus, wie sehr die Möglichkeit zur Selbstbestimmtheit die Produktivität in Unterhaltungen beeinflusst, hat Harrison Owen vier Open Space-Prinzipien und das „Gesetz der zwei Füße“ formuliert:

Das Gesetz der zwei Füße

„Das Gesetz der zwei Füße“ besagt, dass jede/r nur so lange in einer Gruppe bleiben soll, solange er/sie dort einen Beitrag leisten und/oder etwas lernen kann. Man darf jederzeit auch mittendrin aufstehen und

in eine andere Gruppe gehen oder einfach nichts tun und die Gedanken schweifen lassen an irgendeinem netten Platz.

4 Prinzipien

Dazu passend unterstreichen die 4 Prinzipien das Vertrauen in die organischen Dynamiken der Selbstorganisation:

1. Wer immer kommt, ist gerade die richtige Person.
2. Was auch geschehen mag – es ist das einzige, was geschehen kann.
3. Wann immer es beginnt, es ist die richtige Zeit.
4. Vorbei ist vorbei

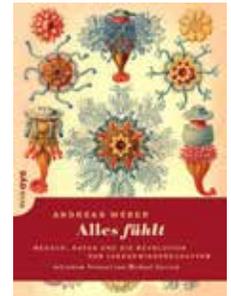
Schätze der Erkenntnis

Was nach dem Open Space meist bleibt, sind neben den inhaltlichen Erkenntnissschätzen, konkreten Problemlösungen, hilfreichen Kontakten, geplanten und gestarteten Initiativen auch wertvolle Erfahrungen mit eigenverantwortlichem Handeln. In diesem Setting ist niemand mehr gezwungen, was vorgezogen wurde, womöglich über sich ergehen zu lassen, sondern wird ermutigt selbst zu entscheiden, was man mit der eigenen Zeit und Energie macht. Das gilt im Grunde auch für alle möglichen anderen Orte, an denen wir uns sonst so bewegen. Oft stellen sich die gleichen Fragen: Was kann ich hier lernen? Was kann ich einbringen? Wie kann ich mitgestalten?

Die Ernte

Alle „Open Spaces“ berichten am Abend, was in ihrer Gruppe los war. Inhalt, Stimmung, Beschlüsse oder was auch immer. So erfahren alle Symposiumsteilnehmer:innen „alles“, und man wird Zeuge der Fülle. Manchmal kommt man bei der Ernte erst drauf, wo man noch gerne dabei gewesen wäre
Wie im richtigen Leben ...

PS: Eine einzige Beschwerde kommt nach Open Space Symposien jedes Mal. „Da läuft so viel Interessantes gleichzeitig. Ich kann mich nicht entscheiden!“ Das können wir nicht ändern, denn das ist leider genauso wie auch sonst im Leben: Man versäumt einfach fast immer fast alles. ;)



In den Biowissenschaften wird zunehmend erkannt, dass Empfindungsvermögen, Innerlichkeit und Subjektivität keine auszuklammern Sonderfälle, sondern elementare Eigenschaften des Lebens selbst sind. Als solche sind sie nicht nur dem Menschen, sondern auch Tieren, Pflanzen und Materie an sich zu eigen: Alles fühlt.



Andreas Weber stellt in diesem Buch eine brisante These auf: Kann es sein, dass unser Planet derzeit weniger an einer Umwelt- oder Finanzkrise leidet, sondern an einem Mangel an Liebe?



Einzeltarif 240,-
Paartarif 170,-
Ab 3 Personen 150,-
Sozialtarif auf Anfrage

Zeichen der Verbundenheit

Wir sind eine Menschheitsfamilie

„Wir sind eine Menschheitsfamilie!“ Dies zu erkennen und danach zu handeln wäre/ist! die Lösung vieler drängender Probleme und Krisen.

Ich habe mit eigenen Augen die Flüchtlingslager in Süditalien gesehen, wo schwarzafrikanische Flüchtlinge in der Landwirtschaft wie Sklaven gehalten werden. Der Einsatz von Sklaven schafft im Preiswettbewerb einen Vorteil, mit dem Ergebnis, dass die Tomaten aus dieser Region ganz Europa überschwemmen. Die Überschüsse werden zu Dumpingpreisen nach West-Afrika exportiert und ruinieren dort die regionale Landwirtschaft.

Fluchtursachen bekämpfen, nicht Flüchtlinge

Zu den wichtigsten Fluchtursachen gehören der Klimawandel, der unfaire Wettbewerb und perverserweise der Reichtum an Bodenschätze (allein im Kongo sechs Millionen Tote im Wirtschaftskrieg um Bodenschätze).

„Wir sind eine Menschheitsfamilie“. Als Zeichen unserer Verbundenheit unterstützen wir in Afrika Projekte der Hoffnung. Im Laufe der letzten 15 Jahre gelang es uns, mehr als 3 Millionen Euro Spendengelder einzusammeln. Damit konnten wir Projekte unterstützen, die der Gemeinschaft dienen und nützen.

[Spende für Afrika, Konto - auf nächster Seite](#)

Hans Rauscher kommt seit mehr als 30 Jahren regelmäßig in den Süd-Sudan. Immer wieder konnte er beobachten, wie Großprojekte der Internationalen Entwicklungshilfe oft „irgendwo“ versanden, während Kleinprojekte fast immer erfolgreich sind, besonders dann, wenn darin Menschen die Verantwortung tragen, die selber, ungeachtet der Hilfe, all ihre Kraft, ihre Energie und ihre Liebe in eine gute Entwicklung ihrer Gemeinschaft, ihrer Region investieren. Ernährungssouveränität, Gesundheit, Bildung und Frieden stehen dabei im Mittelpunkt ... Hilfe zur Selbsthilfe hilft immer. In diesem Sinne setzen wir Dein/Euer Spendengeld ein. Danke. Danke - vor allem im Namen der Menschen, die dort vor Ort versuchen, dass „es“ daheim besser wird.

Drum noch einmal:
Fluchtursachen bekämpfen und nicht Flüchtlinge.

Süd-Sudan

Bei den jetzigen Konflikten im Sudan ist der Süden nicht involviert. Mit unserer Verbindungs- und Vertrauensperson Hans Rauscher haben wir immer wieder Projekte im Südsudan unterstützt. Eines meiner Lieblingsprojekte ist das „Friedensdorf Kuron“. Immer wieder und immer wieder beharrlich - gegen den Krieg und für die Menschen. Gartenbau, Werkstätten und Bildung können alle brauchen. Bei gerechter Verteilung dient das alles dem Frieden. So ist das überall. Das Friedensdorf Kuron lebt es vor. Auch uns.

Kenya – Oskar Schings

Oskar arbeitet als Lehrer, Maurer und Hilfsarbeiter an dieser Schule im südlichen Kenya. Die Regierung drohte mit Schließung der Schule, wenn nicht gewisse Mindeststandards erfüllt würden. Die Bereitschaft diese zu erfüllen war da, allerdings fehlte das Geld. Wir konnten helfen. Dank Euch.



Mali – Saatgut

Ein unglaublich wichtiges Projekt. Das Hybridsaatgut der Agrokonzerne hat mit falschen Versprechungen samenfestes Saatgut fast zur Gänze verdrängt. Jetzt sind alle abhängig. Der Weg zurück - aus dieser Abhängigkeit in die Unabhängigkeit - ist steinig. Und doch ist es so: Engagement und Leidenschaft macht Unmögliches möglich.

Ich war dort und habe es mit eigenen Augen gesehen wie Tristan Toe diesen harten, steinigen Boden bearbeitet. Innerhalb kürzester Zeit gab es Gemüse zu ernten, ... und bald auch Samen. Mir ist die Spucke weggeblieben. Ich bin stolz darauf, dass wir dieses höchst sinnvolle Projekt unterstützen dürfen/können. Wir unterstützen ausschließlich Projekte, wo wir eine/n vertrauenswürdige/n Verantwortungsträger/in persönlich kennen. Kleine Projekte sind fast immer erfolgreicher. Die Ziele werden von der ganzen Gruppe getragen.



TRISTAN TOE

„Umwege erhöhen die Ortskenntnisse.“ Tristan ist in Mali aufgewachsen, er genoss eine Ausbildung in Gartenbau in Frankreich und in Kanada, und weil er sich für Biodynamischen Landbau interessierte, kam er ins Waldviertel. Hier lebt er mit seiner Familie und hat einen paradisischen Garten, mit dem er mehr als 100 Familien mit bestem Gemüse versorgt. Alles was er kann, möchte er auch in Mali wachsen sehen.

Lernen von Afrika

Ubuntu - Ich bin, weil du bist

Ubuntu bezeichnet eine Lebensphilosophie, die im alltäglichen Leben aus afrikanischen Überlieferungen heraus vor allem im südlichen Afrika praktiziert wird. Das Wort Ubuntu kommt aus den Bantusprachen der Zulu und der Xhosa und bedeutet in etwa „Menschlichkeit“, „Nächstenliebe“ und „Gemeinsinn“ sowie die Erfahrung und das Bewusstsein, dass man selbst Teil eines Ganzen ist.

Damit wird eine Grundhaltung bezeichnet, die sich vor allem auf wechselseitigen Respekt und Anerkennung, Achtung der Menschenwürde und das Bestreben nach einer harmonischen und friedlichen Gesellschaft stützt, aber auch auf den Glauben an ein „universelles Band des Teilens, das alles Menschliche verbindet“. Die eigene Persönlichkeit und die Gemeinschaft stehen in der Ubuntu-Philosophie in enger Beziehung zueinander.

AFRIKA-SPENDENKONTO

lautend auf:

Heinrich Staudinger für Afrika

Kennwort: MENSCHHEITSFAMILIE

IBAN: AT18 3241 5000 0000 1370

BIC: RLN WAT WWO WS



Mamphela Ramphele im Interview

Mamphela Aletta Ramphele ist südafrikanische Ärztin, Geschäftsfrau und Politikerin. Sie arbeitete als Ärztin unter der Apartheid und wurde aus ihrer Heimat verbannt. Sie war Partnerin des später ermordeten Widerstandskämpfers Steve Biko. Nach dem Ende der Apartheid gründete sie die Partei Agang South Africa und arbeitete als Managing Director bei der Weltbank. 2018 wurde Ramphele zur Co-Präsidentin des Club of Rome gewählt.

Wie sehr hat Sie dabei Ihr Kampf gegen die Apartheid in Ihrem Land geprägt?

Ich spreche als jemand, die in den 1960er Jahren in Südafrika gegen die Apartheid gekämpft hat. Wir haben uns selbst befreit: Wir haben verstanden, dass die schwarze Bevölkerungsmehrheit nur deshalb von der weißen Minderheit unterdrückt werden konnte, weil sie die weiße Vorherrschaft akzeptiert hat. Die weißen Rassisten hatten die Waffen, aber sie brauchten auch die Duldung der schwarzen Bevölkerungsmehrheit. Das Black Consciousness Movement, das wir als Studenten ins Leben riefen, mobilisierte Menschen im ganzen Land, sich aus der mentalen Sklaverei zu befreien.

Was heißt das für die globale Politik der Nachhaltigkeit?

Die postkolonialen Bürger und Bürgerinnen auf der ganzen Welt müssen sich von den korrupten Regierungen befreien, die weiterhin die nationalen Ressourcen zum Nutzen kleiner Teile der Eliten ausplündern, wie es die früheren Kolonialherren taten. Europa und Afrika haben die Möglichkeit mit Herzenswärme zusammenzuarbeiten.



DESMOND TUTU 1931 – 2021

„If you want peace, you don't talk to your friends, you talk to your enemies.“

Desmond Tutu war ein südafrikanischer anglikanischer Geistlicher und Menschenrechtsaktivist. 1984 wurde er mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Ab 1995 war er Vorsitzender der südafrikanischen Wahrheits- und Versöhnungskommission.





Die indigene Schauspielerin und Aktivistin Kay Sara spielt in „Antigone im Amazonas“ die Hauptrolle. Antigone (vor 2.500 Jahren) widersetzt sich den Gesetzen des Staates (König Kreon) und folgt den Gesetz der Götter (der inneren Stimme, dem Gesetz des Himmels).



„Ungeheuer ist Vieles. Nichts ist ungeheurer als der Mensch.“ Sophokles, Antigone, 442 vor Christus. Das Massaker vom 17. April 1996 wird nachgestellt. – Foto von Philipp Lichterbeck



Probe zur Aufführung auf einer Nebenstraße der Transamazonica – Foto von Philipp Lichterbeck

Antigone im Amazonas

Ungeheuer ist vieles. Nichts ist ungeheurer als der Mensch.

Brasilien, das grösste Land Südamerikas, ist weniger eine Nation, als ein ökonomisches Prinzip: Auf gewaltigen Monokulturen werden von Grosskonzernen, die die Landwirtschaft von der Aussaat bis zum Verkauf kontrollieren, Soja, Palmöl und Rindfleisch hergestellt. Allein die für Mais und Soja genutzte Fläche entspricht zweimal der Grösse des ehemaligen Kolonisators Portugal. Über die Hälfte der landwirtschaftlichen Flächen Lateinamerikas sind in den Händen von einem einzigen Prozent der Bevölkerung, oft den direkten Nachkommen der ehemaligen Sklavenhalter.

Landlosenbewegung

Mit der industriellen Monster-Produktion gehen, wenn auch seit einigen Jahren hinter „grünen“ Zertifikaten und einer verlogenen Ideologie der „Nachhaltigkeit“ versteckt, Entwaldung des Amazonas und Vertreibung der Ureinwohner einher. Daran änderte auch die sogenannte Landreform nichts, die seit den 60er Jahren auf ihre Umsetzung wartet. Sie hätte für eine demokratische Verteilung der kolonialen Lati-fundien sorgen sollen, wurde aufgrund des Widerstands der grossen Agrarkonzerne aber nicht einmal im Ansatz realisiert. Weshalb in Brasilien direkt nach Ende der Militärdiktatur im Jahr 1984 die Landlosenbewegung MST gegründet wurde: die grösste soziale Bewegung landloser Bauern in Lateinamerika, die sich für eine radikale Landreform und eine ökologische Landwirtschaft einsetzt.

Massaker an Aktivisten

Mit Besetzungen und Enteignungen konnte MST bereits Landtitel für über 400'000 Familien erkämpfen. Kein Wunder, dass die Bewegung seit ihrer Gründung von den mächtigen brasilianischen Agrotrusts bekämpft wird: Nahe der Stadt Marabá, im brasilianischen Amazonas-Staat Pará, wurde am 17. April 1996 auf einer Strasse durch den Regenwald des Amazonas 19 Aktivisten des MST anlässlich eines „Marsches für die Landreform“ von der Militärpolizei erschossen. Auf Einladung der Landlosenbewegung begann ich dort im Frühjahr 2020 gemeinsam mit den Überlebenden des Massakers das Stück „Antigone im Amazonas“ zu inszenieren – und wurde von Covid unterbrochen.

Widerstand gegen den Tyrannen

Eine passendere Folie für den bürgerkriegsähnlichen Kampf um Land in Brasilien zu finden als das

2.000-jährige Stück von Sophokles wäre wohl schwierig gewesen: „Antigone“ ist die Geschichte des Tyrannen Kreon, der seine Macht um jeden Preis erhalten will – und Antigones, die sich ihm widersetzt. Eine indigene Schauspielerin und Aktivistin, Kay Sara, spielt in unserer „Antigone im Amazonas“ die Hauptrolle, der Seher Teiresias wird von dem indigenen Philosophen und Kapitalismus-Kritiker Ailton Krenak gespielt. Die Darstellerin der Ismene, Antigones Schwester, wuchs in einem Quilombo auf, in einer ursprünglich von entlaufenen Sklaven gegründeten Gemeinschaft.

Der Chor besteht aus den Überlebenden des Massakers von 1996, dazu kommen Schauspielerinnen aus Europa und Sao Paulo – ein Cast, so divers und widersprüchlich wie die brasilianische Gesellschaft selbst. Ende März 2023 schliesslich begann die Arbeit an „Antigone im Amazonas“ im Amazonas von neuem, und am 17. April schliesslich besetzten wir gemeinsam mit Hunderten von Aktivistinnen der brasilianischen Landlosenbewegung die Transamazonica, am Ort und zum Jahrestag des Massakers.

Proteste gegen die Aufführung

Die Sperrung der legendären Strasse, die quer durch den Urwald führt und auf der Tausende von Lastern täglich Eisenerz, Soja und Rindfleisch an die Küsten bringen, provozierte einen Skandal in den brasilianischen Medien. Eine Lüge, ein Fake, eine Provokation sei diese Wiederaneignung des Massakers durch die Überlebenden und ihre Nachkommen, hiess es auf Bolsonaro-nahen Blogs und Portalen. Die Bundespolizei versuchte im letzten Augenblick unter Gewaltandrohung die Aufführung zu verhindern, was aber angesichts der versammelten 500 Aktivisten nicht gelang.

Aufarbeitung der Vergangenheit

Denn die Mächtigen mögen mit der Vergangenheit durch sein – die Unterdrückten, die Indigenen und Landlosen sind es nicht. Und wie so oft, wenn vergangenes Unglück reenactet wird, liegt darin ein Vorglänzen zukünftiger Gerechtigkeit: die Ahnung einer Gegengesellschaft, einer Gegengeschichte zur kolonialen Geschichte der Eroberung, Unterwerfung und Ausbeutung, die sich bis heute fortsetzt. Oder wie es einer der Überlebenden aus dem Chor sagte: „Es war schrecklich, das alles noch einmal zu erleben. Aber es hat mir gezeigt, wie nötig unser Kampf ist.“



MILO RAU

Milo Raus Theaterproduktion „Antigone im Amazonas“ entsteht seit 2019 in enger Zusammenarbeit mit dem MST und indigenen Aktivist*innen. Das Stück feiert am 13. Mai am belgischen Theater NTGent Premiere – am Tag, als 1888 in Brasilien die Sklaverei offiziell abgeschafft wurde. Es folgt eine Tour durch Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und viele andere Länder (u.a. Österreich Wiener Festwochen am 25. Mai 2023). Teil der Inszenierung sind nicht nur Filmaufnahmen des Massaker-Reenactments vom 17. April, sondern auch eine internationale Kampagne gegen die Zerstörung des Regenwaldes und das Greenwashing durch transnationale Lebensmittelkonzerne. Dabei sollen auch Produkte der landwirtschaftlichen Kooperativen von MST beworben und vertrieben werden, in Zusammenarbeit mit GEA Waldviertler.

He's as blind as he can be, Sees just what he wants to see, Isn't he a bit like you and me?



ERNST REINHARDT

Der Rechtsstaat kann nicht alles leisten, aber wenigstens verhindern, dass sich einige alles leisten können.

Über das Buch

Eine ungewöhnliche Familiengeschichte, eindringlich erzählt: Der Großvater des Autors, Gendarmerie-Major, sein Schicksal als politischer Häftling 1938/39, zuerst in Einzelhaft, dann im Konzentrationslager Dachau. Ihm gegenüber: Ein vorgesetzter Offizier, fanatischer Nationalsozialist, der auch für die Haft anderer Kollegen verantwortlich ist.

Nach Kriegsende wenden sich die Verhältnisse: Die Alliierten verhaften 1946 den Denunzianten und versprechen eine gründliche Entnazifizierung Österreichs. Aber am Ende eines langwierigen Prozesses muss man erkennen, dass daraus leider nichts wird.

In den Morgenstunden des 13. März 1938 wird in Linz der Gendarmerie-Major Alois Renoldner verhaftet. Sein Vorgesetzter, Ewald Simmer, hat mehrere Kollegen ins Gefängnis, und später ins KZ gebracht. Alle Versuche des Häftlings, sich vor einem Richter verteidigen zu können, scheitern. Eines Nachts wird er ins Konzentrationslager nach Dachau überstellt, letztlich entlassen und zwangspensioniert. Über die Demütigungen und Folterungen im KZ, das Trauma seiner Haftzeit, kann er später nie sprechen.

Ewald Simmer ist ein fanatischer Nazi, er wird nach dem Krieg verhaftet. Obwohl die Beweislage erdrückend ist, kann er dank eines geschickten Anwalts und durch konsequentes Leugnen seiner NS-Karriere als unbescholtener Mann in die Gesellschaft zurückkehren.

Erzählt wird von einem Opfer, das vor Gericht um ein mildes Urteil für den Täter bittet. Erzählt wird von einem Täter, der sich als Opfer präsentiert, und gegen das Gericht keine Handhabe hat. In der kleinen Rahmenhandlung: Martha, die Tante des Autors, die als 16-jähriges Mädchen einen Brief an Adolf Hitler schreibt, um ihren Vater aus dem KZ zu befreien. Auch dies eine wahre Geschichte.

DOSTOJEWSKI

„Ich habe mich wohl schon tausendmal über diese Fähigkeit des Menschen gewundert, das höchste Ideal neben der niedrigsten Gemeinheit in seiner Seele hegen zu können, und beides mit vollkommener Aufrichtigkeit.“
Fjodor Dostojewski



Lieber Klemens,

mit diesem Buch ist Dir ein unglaublich tolles Werk gelungen. Einerseits erzählst Du die Geschichte zweier normaler (!) Menschen, andererseits bringst Du uns Zeitgeschichte auf eine Art und Weise nahe, dass „einem Geschichte nahe geht“. Ich nenne die Protagonisten dieses Buches absichtlich normal. Der Eine, - korrekt und fleißig, - und dann verstummt er. Der Andere, - ein Eiferer, ein Aufsteiger, ein Karrierist, man kann ruhig sagen, - ein Arschloch, der sich im Nachhinein selber als Opfer darstellt, und letztendlich vom Gericht freigesprochen und gesellschaftlich rehabilitiert wird.

Das Buch zeigt auf wilde, irgendwie auch auf extreme Weise, wie die politischen Rahmenbedingungen im Leben eines Einzelnen wirksam werden (können). Der „Regime Change“ durch den „Anschluss“ Österreichs ans Deutsche Reich bringt den fanatischen Nazi Ewald Simmer in eine Machtposition, in der er auf grausliche Weise aufblüht.

Dieses Buch lässt uns in zwei Leben hineinschauen. Beide sind Kinder ihrer Zeit (sind wir das nicht auch?). Beide sind in ihren persönlichen Mustern gefangen; Ehrgeiz, Fleiß, Treue, Verschlossenheit, Kampf, Karriere, Feigheit, Verlogenheit. Die zwei Figuren dieser Geschichte sind tot. Wir leben noch. Was nun?

Beim Lesen habe ich unwillkürlich darüber nachgedacht, wie die politischen Rahmenbedingungen unserer Zeit in unserem Leben gestaltend wirken. Wir handeln, wir tun, und es geht so dahin. Unterm Strich dürfen auch wir kaum auf ein mildes Urteil kommender Generationen hoffen.

Seit mehr als 50 Jahren

Klemens, es ist ein Hammer, jetzt kennen wir uns wirklich schon seit mehr als 50 Jahren. Du hast damals (1972) in Salzburg studiert. Ich auch. Du hast Dir dabei die Grundlagen für Deine berufliche Laufbahn erarbeitet. Das ist mir nicht geglückt, drum bin ich noch im selben Jahr mit dem Moped nach Afrika aufgebrochen. Fast zehn Jahre später trafen wir uns in Wien wieder. Ich hatte schon mein erstes Schuhgeschäft im 8. Bezirk, und Du warst damals Dramaturg im Burgtheater. Für mich war das super. Dank Dir bekam ich immer wieder Superkarten für supertolle Theatervorstellungen, manchmal ziemlich knapp vor Beginn. Das war egal, weil ich mit dem Fahrrad nur fünf Minuten ins Theater hatte. Danke Klemens.
In Freundschaft, Dein Heini

GE GE GE

Gelesen. Gehört. Gesehen.



Martin Luther King I've Been to the Mountaintop

„...Wir sind gezwungen-
ermaßen an einen Punkt
gekommen, wo wir uns mit
Problemen auseinander-
setzen müssen, die in der
Geschichte der Menschheit
schon lange existieren, zu deren Lösung aber nie
ein Zwang bestand. Wenn wir überleben wol-
len, müssen wir sie anpacken. Die Menschen
haben jahrelang über Krieg und Frieden geredet.
Aber jetzt können sie nicht mehr darüber reden.
Es gibt in dieser Welt keine Wahl mehr zwischen
Gewalt und Gewaltlosigkeit. Entweder Gewaltlosig-
keit oder Nicht-Existenz. Genau an diesem Punkt
stehen wir heute.“

**Auszug aus der „Berggipfelrede“, die Martin
Luther King am 3. April 1968 in Memphis hielt.
Einen Tag später, am 4. April 1968, wurde er er-
mordet. ... In YouTube leicht zu finden!**

Konstantin Wecker Sage nein! (YouTube)

Ob als Penner oder Sänger
Banker oder Müßiggänger
Ob als Priester oder Lehrer
Hausfrau oder Straßenkehrer
Ob du sechs bist oder hundert
Sei nicht nur erschreckt, verwundert
Tobe, zürne, misch dich ein:
Sage nein!

Und wenn jetzt die Neunmalklugen
Ihre Einsamkeit benutzen
Unsren Aufschrei zu verhöhnen
Öffentlich zurechtzustutzen
Wolln wir statt mit Eitelkeiten
und Zynismus abzulenken
Endlich mal zusammenstehn
Endlich mit dem Herzen denken
Lasst uns doch zusammenschrein:
Sage Nein!



Kauf nicht bei amazon ... Kauf im Buchhandel in deiner Region. Nur so kann er überleben.
Gib's keinen mehr, dann bestelle bei meinem Freund Tobias Spazierer unter www.buchbestellung.at

NACHT



Die Selbstgerechten

Sarah Wagenknecht

Urban, divers, kosmopolitisch,
individualistisch – links ist für viele
heute vor allem eine Lifestylefrage.
Politische Konzepte für sozialen Zu-
sammenhalt bleiben auf der Strecke.
Sahra Wagenknecht zeichnet eine
Alternative zu einem Linksliberalis-
mus, der sich progressiv wähnt, aber
die Gesellschaft weiter spaltet.

MUT



Die schönere Welt, die unser Herz kennt, ist möglich

Charles Eisenstein

Was können wir als Einzelne tun, um
unsere Welt zu einem besseren Ort
zu machen? Charles Eisenstein stellt
dem allgegenwärtigen Zynismus eine
kraftvolle und ermutigende These
entgegen: Wir alle sind miteinander
verbunden.

LICHT



Die Krähe

ist eine investigative Monatszeitung
– unabhängig, allein finanziert von
ihren Leserinnen und Lesern.

„Wir können kritisch berichten,
weil wir unabhängig sind. Mit Ihrer
Spende sorgen Sie dafür, dass das
auch so bleibt.“

www.diekraeche.at



brennstoff Förder ABO

Wir liefern den brennstoff. Gratis.
4x im Jahr – und jetzt auch online.
Wer möchte, kann das gute Werk
befeuern – ob mit 5, 500 oder
5.000 Euro.

Wenn du bereits brennstoff-
FörderABONnentIn bist, freuen wir
uns, wenn du uns weiter unterstützt.
Zahle bitte einen Betrag, den du
selbst festlegst, für das brennstoff-
FörderABO auf unser Konto
(siehe unten) ein. Wir liefern
wie gewohnt frei Haus!

brennstoff FörderABO
Waldviertler Werkstätten GmbH- GEA
Verlag
IBAN: AT11 3241 5000 0000 7898
BIC: RLNWATWWOWS
Kennwort „brennstoff“

Bitte gib deinen Namen,
deine Adresse und eventuell
deine Kundennummer an
(siehe Adressfeld).
Schreib bitte an:
brennstoff@gea.at

Die Natur gibt uns Samen, kein Gesetz kann uns das verbieten.

VANDANA SHIVA

Bei der Chipko-Bewegung umarmten indigene Dorfbewohnerinnen in den siebziger Jahren Bäume, um diese vor einer Abholzung für eine Apfelplantage zu schützen. Sie waren damals auch daran beteiligt.

Chipko machte mich zur ökologischen Aktivistin. Die Frauen sagten damals: Ihr könnt die Bäume fällen, aber erst müsst ihr uns töten. Die Aktion ging sehr lange, aber sie war erfolgreich. Wir stoppten die Plantage. Es war eine direkte politische Aktion, ganz im Sinne Mahatma Gandhis.

Gandhi steht für einen gewaltlosen Widerstand. Damit erkämpfte er 1947 die Unabhängigkeit Indiens.

Gandhi prägte mich sehr. Auch in meiner Arbeit gegen Monsanto. Ich erinnere mich an eine Konferenz zu Biotechnologie im Jahr 1987. Damals habe ich angefangen, zu genetisch verändertem Saatgut zu forschen. Die chemischen Industriekonzerne sagten damals, die Zukunft der Landwirtschaft liege in der Patentierung von Saatgut. Aber um das Saatgut überhaupt patentieren zu können, muss man es erst genetisch verändern. Die Unternehmen versuchten also Saatgut neu zu erfinden. Damals begannen Unternehmen wie Monsanto, die Nahrungsmittelproduktion zu kontrollieren.

Was hat das mit Gandhi zu tun?

Das Ganze erinnerte mich an die britische Kolonialzeit. Die Briten versuchten damals mit den sogenannten Salzgesetzen den Inder:innen zu verbieten, eigenes Salz herzustellen. Sie wollten ein Monopol aufbauen. Aus Protest ging Gandhi mit Hunderten Menschen zum Strand, streifte seine Hand durch das Salzwasser und sagte: Die Natur gibt uns Salz umsonst, wir brauchen es für unser Überleben. Wir werden es weiter herstellen und eure Gesetze ignorieren. Das war der Salzmarsch.

Einige Jahrzehnte später sammelten Sie Saatgut, das große Unternehmen wie Monsanto monetarisieren wollten.

Genau. Ich begann, wieder im Sinne Gandhis, die Saatgut-Satyagraha gegen die Patentierung und Monopolisierung von Saatgut. Satyagraha bedeutet so viel wie: Kraft der Wahrheit. Es geht darum, an die Vernunft des politischen Gegners zu appellieren, sie ist die Basis gewaltfreier Kooperation. Mein



Gedankewar: Die Natur hat uns Samen gegeben, um Nahrung herzustellen. Deshalb werden wir keinem Gesetz gehorchen, das es uns verbietet, dieses Saatgut selbst zu sammeln oder miteinander auszutauschen.

Neben dem gewaltfreien Widerstand sagte Gandhi immer, man dürfe seinen Feind nie hassen.

Er hat immer gesagt: Du kannst die Tat verachten, aber niemals die Person hassen. Du kannst die gewalttätige Aktion hassen, aber du sollst dein Gegenüber respektvoll behandeln. Er hat die Brit:innen auch nicht gehasst. Aber er hat nicht akzeptiert, was sie in Indien getan haben.

Hassen Sie Monsanto?

Ich habe immer gesagt, bringt mir jemanden von Monsanto und ich werde ihn umarmen. Einmal kam jemand auf meinen Bauernhof und hat mich gefragt, warum ich ihn so sehr hasse. Ich wusste nicht, wer er ist, und fragte, warum ich ihn hassen sollte. Er sagte, er sei der Chef von Monsanto. Und ich erwiderte: Nun ja, ich hasse die Arbeit, die ihr macht, hasse euer Glyphosat, hasse eure Lügen und den Fakt, dass ihr Hunderttausende indische Bauern in den Suizid getrieben habt. Aber ich werde dich trotzdem wie einen Menschen behandeln.

aus einem Interview in der TAZ



MAHATMA GANDHI

Ich begann, wieder im Sinne Gandhis, die Saatgut-Satyagraha gegen die Patentierung und Monopolisierung von Saatgut. Satyagraha bedeutet so viel wie: Kraft der Wahrheit.



Unser Waldviertler Sommer Trampler.
Der 1000-Meilen-Stiefel.
Zum Wandern gibt es nichts Besseres.



Waldviertler®



SOMMERSCHREIBZEIT

Schreiben Schreiben Schreiben
Kursleitung **Brigitta Höppler**

„Erschrick nicht, ich bin dein Herz und komme auf Besuch“ dieser Satz des Künstlers Dominik Steiger bringt Brigitta Höpplers Schreibansatz auf den Punkt. Im Schreiben eine überraschende, aufregende, inspirierende Begegnung mit sich selbst erleben. Wach werden, mitten in der Wachheit. Das Blatt Papier als Möglichkeitsraum entdecken, das utopische Potential des Schreibens erleben und die tatsächlich unbegrenzten Möglichkeiten eines leeren Papiers erkennen. Sich ausdehnen, ausruhen oder wilde Abendteuer erleben.

Immer ist das leere Blatt Papier ein Raum für dich, ein Raum für dich, ein Denkraum, ein Handlungsspielraum. Alles, was in Worte gefasst und aufgeschrieben wird, ist der Beginn einer Realisierung. Schreiben vertieft und schärft die Wahrnehmung, die gewohnten Sichtweisen können sich verändern.

In diesen 5 sommerlichen Schreibtagen mit Brigitta findet ihr Gelegenheit, mit Sprache spielerisch zu experimentieren und unterschiedliche Textsorten auszuprobieren. Durch Sprache und Schreiben neue Erfahrungen machen, Kreativität und Phantasie ins Leben holen. Beispiele aus der Literatur bieten uns Inspiration. Viel Schreibzeit also, um einen gemeinsamen Textraum entstehen zu lassen.

Termin **Sommerschreibzeit MO, 14. August**,
19 Uhr bis **FR, 18. August 2023**, 13 Uhr

Termin **Sommerschreiben fortsetzen**
MI, 17. Mai, 19 Uhr bis **SO, 21. Mai 2023**,
13 Uhr

Kursbeitrag 320,- pro Kurs

„Schreiben ist leicht. Man muss nur die falschen Wörter weglassen.“

MARK TWAIN

GEA Akademie



MIT DEM PULSSCHLAG DER ERDE

GEA Akademie

Den Sinnen vertrauen, das Eigene entwickeln, neugierig bleiben oder: werden.

GEA Akademie

Seminarzentrum Waldviertler Schuhwerkstatt
Niederschremser Straße 4b, 3943 Schrems, Niederösterreich

UNTERKÜNFTE

GEA Akademie in der Schuhwerkstatt

17 gemütliche Gästezimmer
und 2 Gästewohnungen stehen für unsere Seminargäste bereit:
Einzelzimmer/Nacht 40,- / Doppelzimmer/Nacht 60,-
Wohnung 1 (max. 4 Gäste) 80,- für 2 Gäste /jeder weitere Gast + 20,- /Nacht
Wohnung 2 (max. 6 Gäste) 105,- für 3 Gäste /jeder weitere Gast + 20,- /Nacht
Matratzenlager 10,- pro Nacht mit Kurs /25,- pro Nacht ohne Kurs

GEA Hotel zur Sonne am Hauptplatz

30 gemütliche Gästezimmer
wenige Minuten von der GEA Akademie entfernt:
Einzelzimmer/Nacht 40,- /Doppelzimmer/Nacht 60,-
Unsere Seminarräumlichkeiten und Zimmer vermieten wir gerne
von Montag bis Freitag. Achtung: supergute Küche!

Information | Anmeldung | Zimmerreservierung

GEA Akademie
Telefon +43 (0) 2853/76503-400 E-Mail: akademie@gea.at www.gea.at/akademie

brennstoff

GEA
Geben Sitzen Liegen



JONGLIERPÄDAGOGE/IN WERDEN

In 5 Modulen Prozessorientiertes Jonglieren
„Lehren“ lernen
Weiterbildung mit **Mario Filzi**

Mario Filzi ist unser Lieblingsjonglierlehrer. Das will er so nicht gerne hören, denn bei dem von Mario und seiner Frau Susanne entwickelten POJ (Prozessorientiertes Jonglieren) geht es nur in 2. Linie ums Jonglieren. „Das innere Geschwätz“ steuern lernen und den Kopf zur Ruhe kommen lassen, ist das wahre Ziel von POJ. Mit Mario – er ist ein Meister der fliegenden Bälle – werdet ihr in 5 Modulen zwei sehr brauchbare „Werkzeuge“ zum Abstellen der inneren Gedankenrede kennen; üben- und lehren lernen: den nach innen und den nach außen gerichteten Weg des Loslassens. POJ geht weit über das konventionelle Unterrichten von Jonglieren hinaus und thematisiert auch die Kompetenzentwicklung, die im Prozess des Lernens und Übens liegt. In den Berufsfeldern Schule, Sozialpädagogik und Berufe im therapeutischen Kontext ist POJ als Methode wunderbar anwendbar; aber auch ihr, die ihr euch ganz einfach für das Thema interessiert, seid in dieser Weiterbildung herzlich willkommen. Mehr Informationen und alle Termine zu allen 5 Modulen auf www.gea.at/akademie

Einführung

FR, 8. September, 19 Uhr bis **SO, 10. September 2023**, 13 Uhr | Kursbeitrag 190,-

Beginn der Weiterbildung

FR, 6. Oktober, 19 Uhr bis **SO, 8. Oktober 2023**, 13 Uhr
Lehrgangsgebühr 1650,-
Frühbucher 1400,-

DON'T STRUGGLE, JUGGLE

Die Freude am Jonglieren

Kursleitung **Mario und Susanne Filzi**

Ihr werdet Koordinations- und Jonglierübungen hauptsächlich mit Bällen und Tüchern durchführen, doch auch andere Requisiten – wie Poi und Diabolo – probiert ihr aus. Durch Partnerjonglage und Gruppenübungen kommt auch das gemeinsame Erleben des Jonglier-Flows nicht zu kurz. Die Übungen sind kleinstufig aufgebaut und verlangen keinerlei Vorkenntnisse.

Termin **FR, 18. August**, 19 Uhr bis
SO, 20. August 2023, 13 Uhr

Kursbeitrag 190,-

► Alles zu allen unseren Kursen auf www.gea.at/akademie



LACHYOGA

Die Kraft des Lachens
Kursleitung **Antón Nothegger**

Kinder lachen pro Tag 150 mal, Erwachsene nur mehr 6 mal. Schade eigentlich. Lachen kann man (wieder)erlernen. Je öfter man lacht, desto leichter geht es. Antón Nothegger ist als zertifizierter Trainer für Lachyoga ein „Professioneller Lacher“.

Lachyoga ist eine Art Lachtraining, das grundloses Lachen mit Yoga-Atemtechniken, einfachen Körperübungen und pantomimischen Bewegungen so spielerisch und lustbetont kombiniert, bis alle wieder herzlich lachen!

Termin **FR, 7. Juli**, 19 Uhr bis **SO, 9. Juli 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-



CHAKRA-YOGA-WOCHE

Yoga zum Energieausgleich
Kursleitung **Barbara Aron**

CHAKREN sind Energiezentren mit unterschiedlichen Schwingungsfrequenzen. In ihnen wird PRANA, die universelle Energie, aufgenommen. Diese Energie will wiederum harmonisch verteilt sein: dazu werdet ihr euch unter Barbaras erfahrener Anleitung über Atemübungen, Körperübungen, Visualisierungen, Tönen... euren 7 Hauptchakren widmen. Chakra-Energiemassagen und Meditationen ergänzen das Übungsprogramm und ermöglichen uns ein vertieftes Spüren und Wahrnehmen. Entspannung, eine der schwierigsten und zugleich die wichtigste Übung im Yoga werden wir üben, üben...

Termin **MO, 7. August**, 15 Uhr bis **FR, 11. August 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 320,-



KRÄUTER-MEDIZIN-FRAUEN-WOCHE

Im Zeichen der Natur
Kursleitung **Ursula Gerhold**

Ursula Gerhold ist Pharmazeutin, Homöopathin und Kräuterexpertin. Diese sehr spezielle Frauenwoche steht voll und ganz im Zeichen der Natur. Pflanzen werden uns dabei begleiten, wenn wir eintauchen in eine starke, archaische und gleichermaßen zukünftige, tiefe und vertraute Verbindung mit dem Leben. Mit Ursula werdet ihr den naturmedizinischen Bogen von der traditionellen euro-

päischen Medizin, bis hin zur handfesten Medizin des Alpenraums mit ihren Pechsalben und Sauerhonig spannen. Ihr werdet tief abtauchen ins kraftvolle Kräuter- und Pflanzenreich und euch dort mit all euren Sinnen, mit offenem Herzen und wachem Verstand als Teil der Natur finden und geborgen fühlen.

Termin **MO, 14. August**, 19 Uhr bis **SO, 20. August 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 350,-



YOGAWOCHE

Yoga – 5 days a week
Kursleitung **Eva Ott**

Eva kommt und strahlt. Ähnlich strahlen die TeilnehmerInnen nach 5 days a week Yoga in unserer GEA Akademie. Eva hat ihre Ausbildung in Kerala absolviert und reist seither immer noch gern nach Indien. Seit fast zehn Jahren jetzt auch genauso gern ins Waldviertel. Eva führt euch den achtsamen Weg des Hatha Yoga zu mehr Gesundheit, Gelassenheit und Freude. Asanas, Pranayamas und Meditation sowie die märchenhaft schöne Umgebung, das Radeln, Wandern und Schwimmen – alles will euch in eurer ganzen schönen Vielfalt erreichen.

Termin **Mo, 10. Juli**, 19 Uhr bis **FR, 14. Juli 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 400,-



LU JONG

Meditation in Bewegung
Kursleitung **Christof Birkmayer**

Lu Jong ist die älteste tibetische Bewegungslehre zur Heilung von Körper und Geist. „Unser“ Stoff ist kein tibetischer Mönch – er ist achtsamer, gebürtiger Wiener und Ukulele Co-Kursleiter in unserer GEA Akademie. Christof hat sich vor Jahren mit Ernsthaftigkeit und aus Überzeugung auf den Weg zum westlichen Lu Jong Meister gemacht und möchte euch, euren Körper und euren Geist an diesen Sommertagen in diese besondere Form der Meditation (ein-/ ver-)führen. Lu Jong-Übungen bieten eine Kombination von Position, Bewegung und Atmung, die die Körperkanäle öffnen, fehlgeleitete Energie mobilisieren und frei setzen und so die physische, mentale und energetische Ebene ins Gleichgewicht bringen.

Termin **MO, 4. September**, 19 Uhr bis **DO, 7. September 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 240,-



VOM TUN ZUM SEIN – YOGA

Kursleitung **Hilde Peer**

Yoga mit der Gesamtheit seiner verschiedenen Möglichkeiten stellt eine enorme Quelle der Kraft dar: Abwechslungsreiche vinyasas und asanas ermöglichen uns eine vertiefte Kontaktaufnahme mit und Verankerung in unserem Körper, Atemübungen und Meditation unterstützen uns dabei, die Aufmerksamkeit nach innen zu lenken. Es geht um „das gute Gefühl“, dem Körper lauschen, innere Entspannung finden, die Stille hören – eine besondere Art von Sein. Hildes fundierte Erfahrung als Ausbilderin, erlaubt es ihr, ganz individuell auf eure Bedürfnisse eingehen zu können

Termin **FR, 21. Juli**, 19 Uhr bis **SO, 23. Juli 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-



ENT-WURSCHTLN

Yoga ohne Maskerade
Kursleitung **Eva Karel**

In verrückten Zeiten wie diesen wollen wir uns ganz dringend selbst zurechtrücken und Knoten für Knoten in uns lösen. Tief atmen, strecken und dehnen – dabei gähnt aufs Genussvollste der ganze Körper.

Wir schaffen Platz in uns, viel Platz für unser Herz – damit es uns drum leichter wird. Horchen auf andere Organe, auf Muskeln, auf Spannungen... Wir folgen dem, was wir spüren, nicht dem, wie wir wohl dabei grad aussehen. Denn genau das ist uns an diesen Tagen: wurscht. Dank Eva haben wir eine wunderbare, superhumorvolle Begleiterin auf dieser Reise in uns hinein und durch uns durch.

Termin **MO, 14. August**, 19 Uhr bis **DO, 17. August 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 240,-

► Alles zu allen unseren Kursen auf www.gea.at/akademie



MUT ZUR SELBSTÄNDIGKEIT

Woran fehlt es? (Unbegründete) Ängste und Sorgen?

Kursleitung **Sophie Grüneis**

Du hast schon mal dran gedacht, dich selbständig zu machen, dein Hobby zum Beruf zu machen? Und es fehlt dir noch der letzte Anstoß?

In diesem Workshop wird deinen Ideen Raum gegeben und gemeinsam ein mögliches Konzept für deine Selbständigkeit ausgearbeitet. Ängste, Sorgen und offene Fragen finden Platz und werden hier ernst genommen.

Ein Mental-Coaching der besonderen Art soll dir helfen auch noch nicht bedachte und unerwartete Szenarien künftig gut meistern zu können. Nutze bestehende Netzwerke und erkenne deine Chancen.

Sophie gibt einen Einblick in ihre Arbeit und gibt wertvolle Tipps zur Bewältigung der Herausforderung „Selbständigkeit und Unternehmertum“!

Termin **MO, 24. Juli**, 19 Uhr bis **MI, 26. Juli 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-



SIMONTONMETHODE ODER DIE MACHT DER EIGENEN GEDANKEN

Kursleitung **Thomas Schmitt** und **Anna Maria Steurer**

Dr. Thomas Schmitt ist Allgemeinmediziner mit onkologischem Schwerpunkt und lehrt seit vielen Jahren krebserkrankten Menschen, mit Hilfe der Simontonmethode einen inneren Zugang zu ihrer Krankheit zu finden, den Lebenswillen zu stärken und die eigenen Kräfte zur Heilung zu aktivieren.

„Die Botschaft der Simontonmethode ist ganz einfach“, sagt er: „Hoffnung, Vertrauen, Zuversicht und ein neuer Zugang zu sich selbst sind neben der medizinischen Therapie die wichtigsten Voraussetzungen für jeden Heilungsprozess.“

Termin **FR, 28. Juli**, 19 Uhr bis **SO, 30. Juli 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-



RAUS MIT DER SPRACHE

Reden lernt man nur durch reden!

Kursleitung **Bettina Wegleiter** und **Wojciech Czaja**

Wenn wir wollen, dass uns die Welt um uns herum versteht, müssen wir dem Dialog – seinen Potentialen genauso wie seinen Eigensinnigkeiten – auf den Grund gehen. Rhetorik, effiziente Gesprächsführung, Moderationskompetenz, Argumentation in Konflikten und Verhandlungssituationen, sowie authentische Körpersprache und körperliche Präsenz im Raum stehen im Mittelpunkt an diesem Wochenende. Für den so wertvollen Perspektivenwechsel schlüpfen wir in verschiedene Rollen. Auch Kommunikation ist Trainingssache. Bettina und Wojciech werden euch liebevoll fordernde Trainer sein, mit viel Erfahrung, vielfältigem Übungrepertoire, Spontaneität und Humor.

Termin **FR, 4. August**, 19 Uhr bis **SO, 6. August 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-



WILL-KOMMEN-WAS-IST

Tage der Meditation und Wanderung

Kursleitung **Astrid Mahrle**

An diesem Wochenende, wie im Leben überhaupt, geht es um den Mut, uns selber zu lieben. Zu begreifen, wer wir sind und zu lernen, uns selbst mutig „will-kommen“ zu heißen in dem, was jetzt ist, hin zu dem, was kommen will. Astrid Mahrle kennt als Meditations- und Pilgerbegleiterin mit langjähriger Erfahrung in der Traum- und Leibarbeit die Pfade, die uns durch Meditation, Wanderungen im Schweigen und Körperwahrnehmungsübungen aus dem Alltag heraus zu uns selbst führen.

Termin **FR, 14. Juli**, 19 Uhr bis **SO, 16. Juli 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-



ICH HAB GENUG!

Wo liegt dein genussvolles Genug?

Kursleitung **Barbara Bindl** und **Pia Hofmann**

„Nie ist zu wenig, was genügt“, sagte Seneca. Die sinnvolle Reduktion aufs menschliche Maß ist es, was Pia und Barbara Sinn und Freude an ihrem Tun bringt.

Mithilfe allerlei Methoden, mit Körperarbeit, mit all euren Sinnen, im Dialog und Monolog, redend, schweigend, spürend und zuhörend in verschiedensten Formen einbringen, um am Ende sagen zu können:

Ich hab Genug! Hurra! In vollem Genuss.

Termin **FR, 15. September**, 19 Uhr bis **SO, 17. September 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 170,-



MEIN LEBENSFADEN UND ICH

Ein Biographie-Workshop

Kursleitung **Andreas von Mirbach**

„Ich bin nämlich eigentlich ganz anders, aber ich komme nur selten dazu (Ödön von Horvath). So oft wir uns den Satz vorsagen, so oft zeigt er uns sanft und – immer noch vernünftig –, dass drin sich das Wesentliche verbirgt, nämlich unser Wesen. Wir werden unseren Lebensfaden in die Hand nehmen: mit Methoden der klassischen und der anthroposophischen Biographiearbeit blicken wir auf unsere eigene HeldInnenreise und bemühen uns, unfertige Episoden zu erkennen.“

Termin **FR, 15. September**, 19 Uhr bis **SO, 17. September 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 170,-



PODCAST- UND RADIO-WORKSHOP

Wie wirst du Star deines eigenen Podcasts?

Kursleitung **Mischa G. Hendel**

Wie mache ich gute Aufnahmen? Wie führe ich ein gutes Interview? Wie mache ich eine Umfrage? Wie spreche ich im Radio?

Radio bzw. Audio bedeutet nicht nur journalistisches Arbeiten, sondern auch künstlerisches Einsetzen von Audiomaterial. Das Equipment wird von Mischa zur Verfügung gestellt, für den Audioschnitt bringt ihr eure eigenen Laptops mit. Ihr führt unter Mischas erfahrener Anleitung – in Gruppen und einzeln – Recherchen zum Thema durch und erarbeitet Radiobeiträge.

Termin **MI, 26. Juli**, 19 Uhr bis **FR, 28. Juli 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-

► Alles zu allen unseren Kursen auf www.gea.at/akademie



VANLIFE FÜR ANFÄNGER (ON A BUDGET)

Freiheit mit den Camper Van
Kursleitung **Svenja** und **Peter Reidelbach** und **Manuela Weber**

Freiheit und Abenteuer? Reisen wohin und wann du willst? Ein rollendes Zuhause das optimal auf deine Bedürfnisse abgestimmt ist? Der selbstausgebaute Van als Statement – mehr Komfort als ein Zelt und mehr Beweglichkeit und Flexibilität als ein Wohnmobil?

Auf welche Ausstattung will man auf keinen Fall verzichten? Ist „Vanlife“ wirklich ein Lebensmodell für jedermann? Und wieviel Wahrheit steckt hinter den traumhaften Bildern vom Campervan-Leben?

Termin **FR, 18. August**, 19 Uhr bis **SO, 20. August 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 190,-



WEGE ZUR AUTARKIE

Schritt für Schritt zum autarken Haus
Kursleitung **Theresa** und **Max Mai**

Wer möchte nicht energieautark leben? Wie funktionieren autarke Wasserversorgung, ein unabhängiges Stromsystem? Was ist eine Bio-Toilette? Was ist möglich und sinnvoll für Tiny Houses, Einfamilienhäuser, Wochenendhäuser? Was ist erlaubt, was kann man selber machen?

Habt ihr auch so viele Fragen, die beantwortet werden wollen? Dann seid ihr beim Wohnwagen-Team richtig!

Termine **FR, 30. Juni**, 19 Uhr bis **SO, 2. Juli 2023**, 13 Uhr
MO, 3. Juli, 19 Uhr bis **Mi, 5. Juli 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,- pro Kurs



ENERGIE SPAREN – KLIMASCHONEN. JETZT!

Nachhaltig beraten:
Sanierung, ökologisches Bauen, Heizung, PV, Mobilität, Teilnehmungsmodelle
Kursleitung **Markus Hödl**

Markus Hödl und sein Team wollen euch bezüglich Sanierung, ökologisch Bauen, Heizungsmöglichkeiten, PV-Anlagen, Mobilität und Teilnehmungsmodelle informieren.

Ihr werdet lernen wie man Einsparungspotentiale erkennen, Ressourcen nachhaltig nutzen und Kosten langfristig minimieren, sowie die Umwelt effektiv schonen kann.

Am letzten Tag werdet ihr mit diesem Wissen einen Plan ausarbeiten, wie ihr das für euer Zuhause, für euer Umfeld umsetzen könnt.

Termin **FR, 4. August**, 19 Uhr bis **SO, 6. August 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 190,-



ÖKOLOGISCH BAUEN UND SANIEREN

Grundlagen für vitale Lebensraumgestaltung
Mit **Winfried Schmelz** und **Tatjana Salomon**

Wohnen in vitalen, stimmigen Räumen ist für unser Wohlbefinden genauso wesentlich wie gute Ernährung, reichlich Bewegung, eine sinnvolle Arbeit und unser social life. Nützliches, praktisches und Geld sparendes Wissen rund ums Bauen und um ganzheitliche Lebensraumgestaltung könnt ihr von Winfrieds und Tatjanas langjährigen Erfahrungen mitnehmen. Mit den beiden habt ihr echte Experten an eurer Seite – beim Entwurf, beim Planen oder auch schon beim Optimieren eures Projektes.

Termin **FR, 25. August**, 19 Uhr bis **SO, 27. August 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-



MORE THAN HONEY

Kursleitung **Anton Erlacher**

Die wesensgemäße Bienenhaltung betrachtet das Bienenvolk als einen Gesamtorganismus; sie respektiert die Bedürfnisse des Bienenvolkes: Naturwabenbau, Schwärmen und Überwintern auf eigenem Honig, Bienenwohnungen aus natürlichen Materialien usw. Bei der Betreuung und Begleitung geht es immer um die natürliche und harmonische Entwicklung des Bienenvolkes. Für alle, die mit naturnaher Bienenhaltung beginnen möchten.

Termin **More than Honey FR, 21. Juli**, 19 Uhr bis **SO, 23. Juli 2023**, 13 Uhr

Termin **Bienenkrankheiten FR, 8. September**, 19 Uhr bis **SO, 10. September 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,- pro Kurs



DER HUMMELFLUG
Elgard Schinko
FR, 23. Juni, 19 Uhr bis **SO, 25. Juni 2023**, 13 Uhr

SEIFENSIEDEN UND SALBENKÜCHE
Barbara Freyberger
FR, 1. September, 19 Uhr bis **SO, 3. September 2023**, 13 Uhr



HOMÖOPATHIE I-BEI MENSCH UND TIER
Silke Koch
Petra Tremmel
FR, 25. August, 19 Uhr bis **SO, 27. August 2023**, 13 Uhr

DER HEILUNGSWEG DES SCHAMANEN II
August Thalhammer
FR, 8. September, 17 Uhr bis **SO, 10. September 2023**, 12 Uhr



MOVING CLOWNS II
Peter Kaubisch
Nayana Bhat
FR, 22. September, 19 Uhr bis **SO, 24. September 2023**, 13 Uhr

KOHÄRENTES ATMEN
Wilfried Ehrmann
FR, 20. Oktober, 19 Uhr bis **SO, 22. Oktober 2023**, 13 Uhr



WALDVIERTLER TASCHEN SELBER MACHEN – FLEX
Beatrix Breit
Heidi Mold
FR, 16. Juni, 19 Uhr bis **SO, 18. Juni 2023**, 13 Uhr

WALDESLUST

Birgit Haas
FR, 14. Juli, 19 Uhr
 bis **SO, 16. Juli 2023**,
 13 Uhr
MO, 17. Juli, 19 Uhr
 bis **MI, 19. Juli 2023**,
 13 Uhr



SENSENMÄHKURS

Ada Höchtl, Klaus Kirchner und Stuff Klier
FR, 30. Juni, 19 Uhr
 bis **SO, 2. Juli 2023**,
 13 Uhr



DIE KUNST DES KOMPOSTIERENS

Martina Kolarek
FR, 30. Juni, 19 Uhr
 bis **SO, 2. Juli 2023**,
 13 Uhr



OPEN SOIL LAB – BODENBESTIMMUNG

Martina Kolarek
MO, 3. Juli 2023
 10 bis 17 Uhr

WURZELWERK UND WILDFRÜCHTE

Barbara Freyberger
FR, 29. September,
 19 Uhr bis
SO, 1. Oktober 2023,
 13 Uhr



DER LEBENDIGE GARTEN

Tristan Toë
SA, 17. Juni 2023,
SA, 15. Juli 2023,
 10 bis 18 Uhr

WALDVIERTLER SCHUHE SELBER MACHEN
 Toni Schuster und Uli
FR, 10. Juli,
 16:30 Uhr bis **SO**,
12. Juli 2023, 17 Uhr



TROMMELBAU – MIT DEM PULSSCHLAG DER ERDE

Kursleitung **Hans-Georg Unterrainer**

Die Trommel ist seit jeher Rhythmusinstrument und Kommunikationsmittel. Der Trommelbau mit Hans Georg ist eine sehr individuelle Reise zur ganz persönlichen Trommel. Sie führt von der Kontaktaufnahme mit dem Tier, dessen Haut die Trommel spannt, über die Wahl des Holzes für den Rahmen, die Gestaltung des Trommelschlägels bis hin zum Stimmen, Erklingen und rituellem Reisen. Hans Georg fertigt die Roh-Rahmen aus Esche, Nuss, Buche oder Eiche vor. Für die Bespannung stehen diverse Felle zur Auswahl.

Mit eurer Trommel und eurem Körper seid ihr für die ‚Kraftlieder und Kraftgesänge‘ schon gut gerüstet. Das Hören und Singen von Liedern wirkt je nach Anforderung beruhigend oder kräftigend, bringt Dinge in Bewegung, öffnet Heilräume. Es gibt aber auch viele alte Lieder und Mantren, die einfacher zu erlernen sind.

Termin **Trommelbau FR, 28. Juli**, 15 Uhr bis **SO, 30. Juli 2023**, 15 Uhr

Kursbeitrag 200,- (exkl. Material)

Termin **Kraftlieder FR, 27. Oktober**, 19 Uhr bis **SO, 29. Oktober 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-



CHICKEN TONGUE

oder Ein Huhn ist keine Katze
 Kursleitung **Beate Schuller**

Beate ist eine absolute Hendspezialistin – und zwar von Kindesbeinen an. Dass sie auch noch Tierärztin ist, macht die Sache professionell.

Gemeinsam werdet ihr euch so gut wie allen Themen rund ums Huhn widmen. Angefangen beim geeigneten Stall und Futter bis hin zur Anatomie und Körperfunktion des Federviehs, aber auch unumgänglichen gesetzlichen Grundlagen. So seid ihr gut gerüstet – denn das Huhn als Haustier liegt wieder voll im Trend!

Termin **FR, 22. September**, 19 Uhr bis **SO, 24. September 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-



KORB BINDEN ODER WICKELN

Körbe aus Gräsern, Kräutern, Blumen...
 Kursleitung **Karin Mikota**

Das Korbbinden ist so alt wie die Menschheit und gehört zum immateriellen Kulturerbe. Es lassen sich viele schöne Gräser, Kräuter, Blumen zu wunderschön bunten Körben verarbeiten.

Dank Karin dürfen wir dieses echte Kunsthandwerk wieder aufblühen lassen. Mit Geschick ihrer Hände und ihrem pädagogischen Geschick wird sie euch zur vollendeten Gestaltung eures eigenen Korbes leiten. Der duftender Korb wird euch lange an das Waldviertel erinnern.

Termin **MO, 17. Juli**, 18 Uhr bis **MI, 19. Juli 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 170,- (exkl. Material)



BRENNESSEL UND IHRE FASERFREUNDINNEN

Fasern, Schnüre, Fäden, Stoffe aus heimischen Pflanzen
 Kursleitung **Christiane Seufferlein**

Es scheint, als hätte sie, die Brennnessel, es sich zur Lebens-Aufgabe gemacht: das, was wir Menschen in der Natur durcheinanderwirbeln, wieder in Ordnung zu bringen. Christiane macht sich mit euch auf, das Faserwunder der Brennnessel zu entdecken, die nicht nur für ihre gesunden Inhaltsstoffe geschätzt wird. Ihr werdet ausgewachsene Brennnessel und andere Faserpflanzen sammeln. Ihr gewinnt die wertvollen Fasern und verspinnt sie mit Handspindeln.

Termin **MO, 24. Juli**, 19 Uhr bis **MI, 26. Juli 2023**, 13 Uhr

Termin **FR, 28. Juli**, 19 Uhr bis **SO, 30. Juli 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 170,-



ANBANDLN

Bänder flechten und weben
 Kursleitung **Christiane Seufferlein**

Bänder halten die Welt zusammen – seit 23.000 Jahren. Gewebt oder geflochten, als Haarband, Gürtel, Nestelband, Zügel, Trage-riemen, Strumpfband oder Schmuckkante verschönern sie nicht nur den Träger und die Trägerin, sondern tun auch wichtige Dienste. Christiane weiß viel über die Geschichten und Traditionen der verschiedenen Bänder und ihr lernt von ihr das Diagonalflechten, das Schlaufenflechten.

Einfache Webtechniken entführen euch in das weite Feld von Kette und Schuss.

Termin **MI, 28. Juni**, 19 Uhr bis **FR, 30. Juni 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,- (exkl. Material)



POSAMENTEN- UND ZWIRNKNÖPFE

Variantenspiel

Kursleitung **Sandra-Janine Müller** und **Markus Frick**

Als farbenfrohe Botschafter eines wiederentdeckten Handwerks tragen Sandra und Markus mit ihren Posamentenknöpfen gute Laune in die Welt.

Mit den beiden lernt ihr mit großen Aluringen genauso umzugehen wie mit achteckigen und gezackten Holzrohlingen und lernt, wie ihr mit buntem Garn einzigartige Wunderwerke schafft.

Alles dreht sich um die Mitte. Eure Mitte und die Knopfesmitte.

Termin **MO, 7. August**, 19 Uhr bis **MI, 9. August 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 170,- (exkl. Material)



MEIN SPIELERISCHES HERZ – ROLLENSPIEL MACHT ALLES BESSER

Von Kindergeburtstagen bis zu abgefahrenen Brettspielen

Kursleitung **Peter Kaubisch**

Wir werden uns viel Zeit nehmen, selber ins (Rollen-)Spiel zu kommen, Hemmungen abzubauen, am eigenen Leib erspüren, wie sich das ‚Spielerische‘ anfühlt und uns auch mit den Grundlagen der Spielpädagogik beschäftigen. Peter hat viele gute narrative Brettspiele zum Ausprobieren, er wird Tipps geben, welche Spiele gut funktionieren. Schlussendlich versuchen wir das Gelernte auf Kindergeburtstage anzuwenden. Die Planung für einen Ritter-, Hexen- oder Einhorngeburtstag – „kein Problem“.

Termin **MI, 19. Juli**, 19 Uhr bis **FR, 21. Juli 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 190,-



GLAS KREATIONEN

Sonnen, Mandalas & Mobiles gestalten

Kursleitung **Ulrike Amann**

Jeder von uns kennt Glas und benutzt es tagtäglich, in jeglichen Formen. Glas ist ein faszinierendes Material, und beeindruckt durch seine Lichtdurchlässigkeit, unterschiedliche Strukturen und Farben.

Unter Ulrikes professioneller Anleitung erlernt ihr die Technik der Folienverglasung. Ihr könnt auch Muscheln, Steine, Draht, Holz etc. einbauen und nehmt am Ende des Workshops euer Kunstwerk mit, um euer Haus oder den Garten zu schmücken.

Termin **MI, 26. Juni**, 15 Uhr bis **FR, 28. Juli 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 200,- (exkl. Material)



RELIEF-BILDER, TRÄUME UND VISIONEN IN STEIN

Kursleitung **Ulrike Rotter** und **Christian Koller**

Ulrike und Christian starten mit euch eine beherzte Expedition ins Innere, ins Innere des Steines und auch ins Eigene. Steine sind lebende, beseelte Wesen. Mit fachkundiger Unterstützung kannst du dich intuitiv der Gestaltung deines Steines, Ritualsteines widmen. Es gibt viele Gestaltungsmöglichkeiten, wir entwickeln gemeinsam deine individuelle Form.

Dieser kreativ-intuitive Erlebnis-Workshop ist für alle geeignet, ohne Vorkenntnisse oder besondere Körperkraft.

Termin **DO, 8. Juni**, 15 Uhr bis **SO, 11. Juni 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 260,- (exkl. Material)

WORKSHOPS FÜR GROSS UND KLEIN



ELTERN-KIND-BOGEN BAUEN Zusammen Haselbögen bauen

Kursleitung **Gerhard Wiesler**

Termin **MI, 23. August**, 16 Uhr bis **FR, 25. August 2023**, 13 Uhr

Termin **FR, 25. August**, 16 Uhr bis **SO, 27. August 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 210,- (1 EW + 1 Kind) (exkl. Material)



STEINBILDHAUEREI Eine Pilgerreise für die Hände

Kursleitung **Christian Koller**

Termin **DO, 03. August**, 15 Uhr bis **SO, 06. August 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 260,- (EW) | 120,- (Kind) (exkl. Material)



SPIELNACHMITTAG IM WALD Waldpädagogische Ausflüge und Basteln mit Naturmaterialien

Kursleitung **Martin Hampel**

Termin **DO, 13. Juli 2023**
14:00 bis 17:30 Uhr

Kursbeitrag 15,- (exkl. Material)



EIN ZIRKUS FÜR DIE FAMILIE Spiel, Spaß, und Spektakel beim Zirkus-Kurs für die ganze Familie

Kursleitung **Alma Gall**

Termin **FR, 21. Juli**, 16 Uhr bis **SO, 23. Juli 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 230,- (1 EW + 1 Kind)



BUBBLES4YOU – FAMILIENWORKSHOP Erlebe die magische Welt der Riesenseifenblasen

Kursleitung **Renate** und **Wolfgang Herzog**

Termin **FR, 11. August**, 15:30 Uhr bis **SO, 13. August 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,- (1 EW + 1 Kind) (exkl. Material)



MATHEMATIK BEGREIFEN Abschied vom persönlichen Mathe-Trauma

Kursleitung **Margarete Distelberger**

Termin **DO, 6. Juli**, 19 Uhr bis **SO, 9. Juli 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 240,- (EW), 120,- (Kind)

**CHINESISCHE
KALLIGRAPHIE**

Feng Yu
MI, 30. August,
19 Uhr bis
FR, 1. September
2023, 13 Uhr


**CHINESISCHE
TUSCHEMALEREI**

Feng Yu
FR, 1. September,
19 Uhr bis
SO, 3. September
2023, 13 Uhr


HOLZBRILLENBAU

Dominik Schwarz
FR, 1. September,
15 Uhr bis SO, 3.
September 2023,
13 Uhr


UHRENWERKSTATT

Michael Müllner
FR, 23. Juni, 19 Uhr
bis SO, 25. Juni 2023,
13 Uhr


**MODERN TIMES
STRICKMASCHINE**

Veronika Persché
FR, 29. September,
19 Uhr bis
SO, 1. Oktober 2023,
13 Uhr


**EINGEFÄDELT -
SCHNEIDERWOK-
SHOP XL**

Elisabeth Blaim
MO, 3. Juli, 15 Uhr
bis DO, 6. Juli 2023,
13 Uhr


AFRICAN DANCE

Aliou Dieme
MO, 3. Juli, 19 Uhr
bis DO, 6. Juli 2023,
13 Uhr


**WALDVIERTLER KUNSTSOMMER
,STORYTELLING'**

Befeuert eure ‚Stories‘ zusätzlich in der Zusammenarbeit mit den anderen Seminaren des Waldviertler Kunstsommers, die zeitgleich stattfinden.

FOTOWORKSHOP mit **Werner Bauer**
Aus Fotos Bilder machen, Geschichten erzählen, über den eigenen Horizont hinauswachsen, sich mit anderen austauschen, der Inspiration Tür und Tor öffnen, Ideen entwickeln und umsetzen. In dieser experimentellen Fotowerkstatt navigiert euch der Fotograf Werner Bauer durch unbekannte Gewässer.

WENN DIE WORTE LIEDER WERDEN

Die Liedermacher-Tage mit **Jimmy Schlager** lassen euch, in die Freuden und Qualen der Liedermacherei eintauchen. Von der Texterarbeitung über Komposition und musikalischer Umsetzung bis hin zu ausgiebigen Abendsessions und – last but not least – der Aufnahme des eigenen Werkes spannt sich der kreativ-musikalische Bogen.

THEATER, THEATER mit **Jutta Grüneis**

Für alle, die schon immer mal Theater spielen wollten. Ihr werdet sehr viele Improvisationsspiele machen. Das macht richtig viel Spaß, und ihr werdet immer mutiger und entdeckt so manche verborgene Seite an euch.

Termin **MO, 21. August**, 19 Uhr bis
FR, 25. August 2023, 13 Uhr

Kursbeitrag 360,- pro Kurs

SILBER GIESSEN /SILBER SCHMIEDEN

Dialog mit dem Feuer, Silber, Kupfer, Zinn, Leder und Textil mit **Lis Gort**
Unter geduldiger und fachkundiger Anleitung von Lis Gort tretet ihr in einen kreativen Prozess und schafft durch den spielerischen Umgang mit Form und Material, vielseitige Schmuckstücke und Objekte, welche durch ihre individuelle Formensprache spannende Geschichten erzählen.

Termin **Silber gießen**
MO, 21. August, 19 Uhr bis
MI, 23. August 2023, 13 Uhr

Termin **Silber schmieden**
MI, 23. August, 19 Uhr bis
FR, 25. August 2023, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,- pro Kurs
(exkl. Material)


JUST MUSIC UND TIEFES BLECH

Kursleitung **Jon Sass** und **Natasia Mirkovic**

„Serious fun“ – antwortete Jon Sass, Weltstar auf der Tuba aus Harlem, New York, ganz schlicht auf die Frage, wie wir seine „Just Music-Trainingswerkstatt für SängerInnen und InstrumentalistInnen“ am besten bewerben könnten. Also, ihr MusikerInnen und Musikinteressierten, die ihr am Lernen, am Kreativ-Sein, am miteinander-Musizieren Spaß habt und das eigene musikalische Universum erweitern wollt: Herzlich Willkommen in der GEA-Akademie zu „Serious fun“ mit Jon Sass und der Sängerin und Schauspielerin Natasia Mirkovic.

Jon ist ein völlig uneitler Lehrer, der dich ermutigt, aus dir herauszuholen, was in dir drin steckt. Das „tiefe Blech“ hat so viele betörende Klangfarben. Da ist deine mit Sicherheit dabei. Für euch, die ihr Freude am Musizieren habt und ein bisschen Erfahrung mit eurem Instrument mitbringt, ist dieser Kurs bestens geeignet. Auf jeden Fall wird jede/r von euch mit einer ganzen Portion mehr Erfahrung mit seinem „Tiefen Blech“ nach Hause gehen.

Termin **Just Music – Trainingswerkstatt für SängerInnen und InstrumentalistInnen**
DO, 10. August, 19 Uhr bis **SO, 13. August 2023**, 13 Uhr | Kursbeitrag 240,-

Termin **Tiefes Blech für Posaune, Euphonium und Tuba**
FR, 25. August, 19 Uhr bis **SO, 27. August 2023**, 13 Uhr | Kursbeitrag 180,-


A LIDELE IN YIDDISH

Kursleitung **Andrea Pancur**

Um ein Lidele mitzusingen, muss man nicht Jiddisch können – ein wenig Gesangserfahrung und Begeisterung für die Jiddische Liedkultur – das reicht.

Termin **FR, 2. Juni**, 19 Uhr bis **SO, 4. Juni 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 170,-


**BACH KANN JEDER –
MUSIK VERSTEHEN**

Kursleitung **Gerd Pözl**

In 2 ½ Tagen ein Stück von J. S. Bach am Klavier spielen und auch noch verstehen können? Mit Notennamen, Tonhöhen, Vorzeichen und Fingersätzen – mit allem? Klingt nicht wirklich realistisch; ist es aber, schwört uns Gerd Pözl. Du wirst in wenigen Minuten nicht nur Dutzende von Tonleitern lernen, sondern auch alle Dur- und Moll-Akkorde in wenigen Sekunden vollständig verstehen. In diesem Workshop lernst du ein System, mit dem du Noten viel schneller lesen kannst. Du wirst erfahren, wie du ganz mühelos ein Instrument erlernen und jeden rhythmischen Stil kreieren kannst.

Termin **FR, 11. August**, 19 Uhr bis **SO, 13. August 2023**, 13 Uhr | Kursbeitrag 160,-


BEATLES IM CHOR

Kursleitung **Ali Foeger** und **Ulli Ornauer**

Von „Let It Be“ über „Nowhere Man“ bis „All My Loving“. Das Beatles-Seminar wendet sich an alle, die die einzigartige Musik von John, Paul, George und Ringo lieben und auch selbst gerne singen. Hier wird die Energie der Beatles-Originale in kraftvollen Chor-Versionen spürbar.

Bei „Singen mit Herz“ werdet ihr schaurig-schönes Gänsehaut-Feeling erleben und mit Lovesongs mit ganz viel Herz auf Klangwolke 7 schweben. Kein Notenlesen oder Gesangserfahrung notwendig. Bringt einfach Freude am gemeinsamen Musizieren mit.

Termin **Beatles Songs**
FR, 10. November,
19 Uhr bis **SO, 12. November 2023**, 13 Uhr

Termin **Singen mit Herz – Lovesongs**
FR, 16. Juni, 19 Uhr bis **SO, 18. Juni 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,- pro Kurs



RHYTHM TAP – STEPPTANZ

Kursleitung **Nina Hlava**

Stepptanz ist eine Faszination für Aug und Ohr! Statt komplexer Tanzchoreografien konzentrieren wir uns auf die klopfenden und klackenden Geräusche, die unsere Herzen höher schlagen lassen.

Wir werden zu Perkussionisten, die den Rhythmus mit ihren Füßen angeben. Ihr werdet euch in den Rhythm Tap verlieben und eure Füße süchtig nach dieser wunderbaren Bewegung werden, da sie Kardio-Ausdauer- und Gedächtnistraining inklusive künstlerischem Ausdruck in sich vereint. Tap Tap Boom

Termin **FR, 4. August**, 19 Uhr bis **SO, 6. August 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-



JAZZ- UND GOSPELWOCHE

Stimmgewaltige Woche
Kursleitung **Jan Stanek**

Jan Staneks phantastischer Ruf als Chorleiter ist weit über die Grenzen hinaus bekannt.

Diese Woche mit Jan Stanek will alles von dir: Entspannung, Unterhaltung und Herausforderung. Genau darauf darfst du dich bei der legendären Gospel-Gesangswoche freuen.

In einem Chor wirst du die Fülle traditioneller Gospels und Jazzlieder kennenlernen, in ungezwungener Atmosphäre einstudieren und im Rahmen eines kleinen Abschlusskonzertes präsentieren. Ein bisschen Gesangserfahrung ist für diesen Kurs schon notwendig, aber MeistersingerInnen müsst ihr keine sein.

Termin **MI, 12. Juli**, 19 Uhr bis **SO, 16. Juli 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 320,-



DIE MAULTROMMEL – DAS HOSENSACKINSTRUMENT

für Anfänger

Kursleitung **Maria und Laura Schwarz**

Die Maultrommel ist ein uraltes Volksinstrument und gilt als Immaterielles Weltkulturerbe. Die Maultrommel ist das einzige Instrument, das den menschlichen Körper selbst braucht, um Musik hervorzubringen.

Mit Maria lernt ihr von der Meisterin wie ihr dem sogenannten Brummeisen liebliche Töne entlocken könnt. Ihr erfahrt alles über die Grundlagen der Maultrommel-Spieltechnik das Zusammenspiel von

Atmung und Klang, ihr werdet Rhythmusübungen machen und spielen, spielen. Von meditativen Melodien bis zum Groove ist alles dabei.

Termin **MO, 10. Juli**, 19 Uhr bis **MI, 12. Juli 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 180,-



DUDEL- UND STIMMWORKSHOP

Kursleitung **Agnes Palmisano**

Agnes hat sich dem Wiener Dudler, einem Koloraturjodler des 19. Jahrhunderts, verschrieben. „Dudeln ist so etwas ähnliches wie Jodeln auf Wienerisch“, meint Agnes.

Ein Ausloten der stimmlichen Möglichkeiten, ein Spiel mit Klängen, Farben, Emotionen. Dudeln ist wie Achterbahnfahren für den Geist und für die Stimme. Für den Körper ist es eine Atmungs-, Bewegungs- und Haltungsschulung. Auf jeden Fall belebt man dabei eine fast vergessene Tradition, die seit 2011 auf der Liste des immateriellen Kulturerbes der Unesco steht.

Termin Anfänger **MO, 10. Juli**, 19 Uhr bis **MI, 12. Juli 2023**, 13 Uhr

Termin Fortgeschrittene **FR, 22. September**, 19 Uhr bis **SO, 24. September 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 170,- pro Kurs



FERSE-SPITZE-WECHSELSCHRITT

Gruppentänze

Kursleitung **Isabella Krapf und René Friesacher**

Wer kennt sie nicht – die Gruppentänze. Ferse Spitze – Ferse Spitze – Wechselschritt. Eine wohlbekannte Schrittfolge. Sitzt erst der Rhythmus und die Choreographie und wenn der Körper die Bewegung quasi ganz von sich aus macht, dann kommt der schwierigste Part – das Aufhören!

Gruppentänze machen ordentlich viel Spaß und fordern zugleich. Eine gute Mischung an Tänzen aus Israel, Afrika, USA, Griechenland, Mexico... bringen die beiden mit.

Termin Anfänger **FR, 14. Juli**, 19 Uhr bis **SO, 16. Juli 2023**, 13 Uhr

Fortgeschrittene **MO, 28. August**, 19 Uhr bis **MI, 30. August 2023**, 13 Uhr

Kursbeitrag 170,- pro Kurs

MUND-HARMONIKA I
Isabella Krapf
MO, 17. Juli, 19 Uhr
bis **MI, 19. Juli 2023**,
13 Uhr



GITARRE OPEN TUNING
Franz Frank alias Bongo
FR, 7. Juli, 19 Uhr bis **SO, 9. Juli 2023**,
13 Uhr

Singen kann ich (nicht)!
Lise Huber
FR, 4. August, 19 Uhr
bis **SO, 6. August 2023**, 13 Uhr



My English: A drama? A Comedy?
Sharon Slager
FR, 16. Juni, 19 Uhr
bis **SO, 18. Juni 2023**,
13 Uhr

Naturfotografie
Wolfgang Alberty
FR, 2. Juni 19 Uhr bis
SO, 4. Juni 2023,
13 Uhr



Tango Solo
Sigrid Mark
Andrea Tieber
MI, 19. Juli 19 Uhr
bis **FR, 21. Juli 2023**,
13 Uhr

Trommeln für Anfänger
Franz Frank alias Bongo
FR, 28. Juli 19 Uhr
bis **SO, 30. Juli 2023**,
13 Uhr



DIE BESTEN IM BETT



In Handarbeit verarbeiten wir ausschließlich Naturmaterialien **bester Qualität**.
Selbst im Schlaf spürst Du´s. **Optimales Bett-Klima**. Die Besten im Bett.

ÖSTERREICH

1010 WIEN
1070 WIEN
2x 1080 WIEN
1210 WIEN
2340 MÖDLING
2500 BADEN
2700 WR. NEUSTADT
3100 ST. PÖLTEN
3300 AMSTETTEN
3430 TULLN
3500 KREMS
3943 SCHREMS
4020 LINZ
4240 FREISTADT
4400 STEYR

4600 WELS
4560 KIRCHDORF/KREMS
4690 SCHWANENSTADT
4910 RIED/INNKRIS
5020 SALZBURG
6020 INNSBRUCK
6830 RANKWEIL
6850 DORNBRN
7000 EISENSTADT
7400 OBERWART
8020 GRAZ
8200 GLEISDORF
8720 KNITTELFELD
8940 LIEZEN
9020 KLAGENFURT
9500 VILLACH
9900 LIENZ

DEUTSCHLAND

10437 BERLIN Prenzlauer Berg
10623 BERLIN Charlottenburg
10967 BERLIN Kreuzberg
30171 HANNOVER
50677 KÖLN
60316 FRANKFURT AM MAIN
72070 TÜBINGEN
73525 SCHWÄBISCH GMÜND
78462 KONSTANZ
79098 FREIBURG
80799 MÜNCHEN
81667 MÜNCHEN
83043 BAD AIBLING
88131 LINDAU BODENSEE
88316 ISNY IM ALLGÄU
90403 NÜRNBERG
93047 REGENSBURG

SCHWEIZ

8001 ZÜRICH

FACEBOOK GEA Waldviertler
www.facebook.com/w4tler
INSTAGRAM [gea_waldviertler_offiziell](https://www.instagram.com/gea_waldviertler_offiziell)
WEBSEITE www.gea.at | www.brennstoff.com



33 x in Österreich | 17 x in Deutschland | 1 x in der Schweiz

www.gea.at Direktbestellung Möbel +43 2853 76503-250 Direktbestellung Schuhe +43 2853 76503